

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Redaktionsbüro 8.

Sprechstunden der Redaktion:

Mittwochtag 10—12 Uhr.

Montagmorgen 5—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingegangener Manuskripte nach 24

Uhr ist eine Zusatzeintheit zu verrechnen.

Zurnahme der für die nächstfolgende

Nummer bestimmten Umlaufzeit an

Montagmorgen bis 3 Uhr Nachmittags.

an Sonn- und Feiertagen frühestens bis 10 Uhr.

In den Filialen für Int.-Annahme:

One Allem's Tortini, Alfred Hahn,

Universitätsstrasse 1.

Louis Weißer,

Reichenstraße 14 postt. und Königstraße 7,

nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 312.

Sonnabend den 8. November 1890.

Jur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 9. November,
Vormittags nur bis 10 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das 30. und 31. Stück des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 8. December d. J. auf dem Rathausmarkt zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Tafelblatt enthalt:

Nr. 1919. Allerbüchster Erlass, betreffend die Abänderung der Instruktion vom 20. August 1887 zur Ausführung des Gesetzes über die Naturleistungen für die bewohnte Stadt im Jahre vom 13. Februar 1875 und der dazu eingegangenen Abänderungen des Gesetzes vom 21. Januar 1887. Von 15. October 1890.

Nr. 1920. Verordnung, betreffend die Consulargerichtshofbarkeit in Samoa. Von 20. October 1890.

Leipzig, den 5. November 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi Wagner.

Bekanntmachung,

die Kirchenvorstandswahl

in der Matthäigemeinde betreffend.

Aus dem Kirchenvorstande der Matthäigemeinde scheinen nach den Bekanntmachungen vom 28. September, 8. und 13. October d. J. folgende Herren aus:

Blüttgenmüller und Buchhändler A. Uckermann.

Leubner,

Geheimer Geheimrat W. Döbel,

Stadtbaudirektor W. Pohlken,

Kaufmann P. N. Hüttner,

Klemmermeier G. A. Adolph,

Schlossermeister J. Schwarze,

Stadtbaudirektor J. C. F. Ulrich,

deren Wiederwahl gesetzlich zulässig ist.

Die Wahl soll

Mittwoch, den 12. November d. J.,

von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr

in der Sakristei der Matthäikirche

stattfinden.

1) Stimmberechtigt sind diejenigen Gemeinde-

glieder, welche sich schriftlich oder mündlich

zu Wiederwahl angemeldet haben.

2) Die Wahl hat durch schriftliche, jedoch persön-

liche Abstimmung zu geschehen.

3) Jeder Wähler hat das Recht, 7 Namen von mindestens

30 Jahren alten Gemeindemitgliedern zu ent-

halten, deren Tauf- und Familiennamen.

Stand und Beruf zu bezeichnen.

Die Wahl soll

Wittnau, den 12. November d. J.,

von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr

in der Sakristei der Matthäikirche

stattfinden.

1) Stimmberechtigt sind diejenigen Gemeinde-

glieder, welche sich schriftlich oder mündlich

zu Wiederwahl angemeldet haben.

2) Die Wahl hat durch schriftliche, jedoch persön-

liche Abstimmung zu geschehen.

3) Jeder Wähler hat das Recht, 7 Namen von mindestens

30 Jahren alten Gemeindemitgliedern zu ent-

halten, deren Tauf- und Familiennamen.

Stand und Beruf zu bezeichnen.

Die Wahl soll

Wittnau, den 12. November d. J.,

von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr

in der Sakristei der Matthäikirche

stattfinden.

1) Stimmberechtigt sind diejenigen Gemeinde-

glieder, welche sich schriftlich oder mündlich

zu Wiederwahl angemeldet haben.

2) Die Wahl hat durch schriftliche, jedoch persön-

liche Abstimmung zu geschehen.

3) Jeder Wähler hat das Recht, 7 Namen von mindestens

30 Jahren alten Gemeindemitgliedern zu ent-

halten, deren Tauf- und Familiennamen.

Stand und Beruf zu bezeichnen.

Die Wahl soll

Wittnau, den 12. November d. J.,

von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr

in der Sakristei der Matthäikirche

stattfinden.

1) Stimmberechtigt sind diejenigen Gemeinde-

glieder, welche sich schriftlich oder mündlich

zu Wiederwahl angemeldet haben.

2) Die Wahl hat durch schriftliche, jedoch persön-

liche Abstimmung zu geschehen.

3) Jeder Wähler hat das Recht, 7 Namen von mindestens

30 Jahren alten Gemeindemitgliedern zu ent-

halten, deren Tauf- und Familiennamen.

Stand und Beruf zu bezeichnen.

Die Wahl soll

Wittnau, den 12. November d. J.,

von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr

in der Sakristei der Matthäikirche

stattfinden.

1) Stimmberechtigt sind diejenigen Gemeinde-

glieder, welche sich schriftlich oder mündlich

zu Wiederwahl angemeldet haben.

2) Die Wahl hat durch schriftliche, jedoch persön-

liche Abstimmung zu geschehen.

3) Jeder Wähler hat das Recht, 7 Namen von mindestens

30 Jahren alten Gemeindemitgliedern zu ent-

halten, deren Tauf- und Familiennamen.

Stand und Beruf zu bezeichnen.

Die Wahl soll

Wittnau, den 12. November d. J.,

von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr

in der Sakristei der Matthäikirche

stattfinden.

1) Stimmberechtigt sind diejenigen Gemeinde-

glieder, welche sich schriftlich oder mündlich

zu Wiederwahl angemeldet haben.

2) Die Wahl hat durch schriftliche, jedoch persön-

liche Abstimmung zu geschehen.

3) Jeder Wähler hat das Recht, 7 Namen von mindestens

30 Jahren alten Gemeindemitgliedern zu ent-

halten, deren Tauf- und Familiennamen.

Stand und Beruf zu bezeichnen.

Die Wahl soll

Wittnau, den 12. November d. J.,

von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr

in der Sakristei der Matthäikirche

stattfinden.

1) Stimmberechtigt sind diejenigen Gemeinde-

glieder, welche sich schriftlich oder mündlich

zu Wiederwahl angemeldet haben.

2) Die Wahl hat durch schriftliche, jedoch persön-

liche Abstimmung zu geschehen.

3) Jeder Wähler hat das Recht, 7 Namen von mindestens

30 Jahren alten Gemeindemitgliedern zu ent-

halten, deren Tauf- und Familiennamen.

Stand und Beruf zu bezeichnen.

Die Wahl soll

Wittnau, den 12. November d. J.,

von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr

in der Sakristei der Matthäikirche

stattfinden.

1) Stimmberechtigt sind diejenigen Gemeinde-

glieder, welche sich schriftlich oder mündlich

zu Wiederwahl angemeldet haben.

2) Die Wahl hat durch schriftliche, jedoch persön-

liche Abstimmung zu geschehen.

3) Jeder Wähler hat das Recht, 7 Namen von mindestens

30 Jahren alten Gemeindemitgliedern zu ent-

halten, deren Tauf- und Familiennamen.

Stand und Beruf zu bezeichnen.

Die Wahl soll

Wittnau, den 12. November d. J.,

von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr

in der Sakristei der Matthäikirche

stattfinden.

1) Stimmberechtigt sind diejenigen Gemeinde-

glieder, welche sich schriftlich oder mündlich

zu Wiederwahl angemeldet haben.

2) Die Wahl hat durch schriftliche, jedoch persön-

liche Abstimmung zu geschehen.

3) Jeder Wähler hat das Recht, 7 Namen von mindestens

30 Jahren alten Gemeindemitgliedern zu ent-

halten, deren Tauf- und Familiennamen.

Stand und Beruf zu bezeichnen.

Die Wahl soll

Wittnau, den 12.

Bei dem Hoftheater hörten zur Rechten des Kaisers der Großherzog Thronfolger, die Erzherzogin Maria Josefa, der Erzherzog Carl Ludwig und die Erzherzogin Margaretha, zur Linken die Erzherzogin Maria Theresa. Nach dem Diner fuhr der Großkurfürst Graf Pollio nach Wien in die Hofburg, von wo ihn der Kaiser bald darauf per Post "Die Almudena" abholte. Um 10 Uhr 8 Min. brachte sich der Kaiser in österreichischen Gewändern mit seinem kleinen Sohn in der Campaniakostüm eines österreichischen Mannesregiments nach dem Sabaudiaum, wo der russische Gesandte Fürst Romanoff und die Mitglieder der Römerhut anwesend waren. Nach bezüglicher Befriedigung des Kaisers von dem Thronfolger reitete die Weiterfahrt nach Triest an. Der Kaiser fuhr eine halbe Stunde später nach Südtirol.

* "Auerpold" bringt aus Habsburg die Nachricht, der Augustus des Königs von Holland werde mehr und mehr ungünstig, die Kräfte nehmend erheblich ab; der König ist seit heute Morgen im höchsten Grade aufgezogen. — Die Kammer sind für Mittwoch, den 12. November, zu einer Sitzung einzuberufen. Denjenigen wird ein Gesetzentwurf gegeben, durch welchen die Königin Emma als Regentin bestellt wird.

* "Daily News" berichtet den Vorstellungen einer Proklamation mit, die von einem geheimen armenischen Revolutionärs-Comité in Konstantinopel ausgestellt und in Armenien nachdrücklich verbreitet wird. In der Proklamation wird verlangt, auf den Besitzstand der Großmutter sei nicht mehr zu rechnen und die Armenier müssten nun selbst zu den Waffen greifen.

* Nach einer Drabimeldung des Bundescommissars in Wellington erscheint die Wahl einer neuen Regierung in London erhebliche Veränderung und dürfte schließlich nicht zu Stande kommen, da seitens der in Ablösung genommenen Conservativen Schwierigkeiten erscheinen werden. Hiermit scheint das Gericht, daß es den Conservativen im Tschiff überzeugt war eine Verständigung mit den Liberalen nicht zu thun, bestätigt zu werden.

* Die "Riforma" sagt in einem Begrüßungs-Telexgramm offiziell der Reise des Reichskanzlers v. Cavour, Italien habe bereits in der kurzen Zeit seiner Amtsführung die bevorzugten Eigenschaften des Reichskanzlers wiedergefunden. An dem Amt der Römerhut, welches die Begegnung des Reichskanzlers mit dem Ministerpräsidenten Grischke darstelle, bräde sich auch eine politische Idee aus, welche von allen Italienern, die Anhänger einer sozialistischen Opposition ausgenommen, entzückt gefühlt werden würde.

* Aus Shanghai wird dem "Standard" gemeldet, daß in der Provinz Szechuan wiederum zahlreiche zum Christentum übergetretene Chinesen ermordet wurden. Während eines buddhistischen Festes wurden mehrere von Christen bewohnte Dörfer angegriffen und geplündert, wobei die Bewohner getötet wurden.

Die amerikanischen Wahlen.

* Noch niemals ist die Strafe dem Vergehen so schnell auf dem Höhepunkt gefolgt, wie diesem den Republikanern in den Vereinigten Staaten. Nun hat man die von einflussreichen Leuten als unrichtig bezeichneten Mac Kinley'schen Gesetze unter Acht und Auge gebracht, noch ist der Zolltarif kaum Neues in Betracht und schon hat sich die Verständigung am gründen Wettbewerbsprinzip gestrafft. Die Gegenbewegungen sind überwältigend demokratisch, was hier soviel heißen will, als antirepublikanisch ausgedeutet, und sie lassen erkennen, daß bei der nächsten Präsidentenwahl wohl an einen Sieg des demokratischen Kandidaten zu denken ist. Sodann einige Staatenwahl waren demokratisch ausgewählt, so daß es der alte Ande Blaine, der Minister des Außen- und wahrscheinlich nächster republikanischer Präsidentschaftskandidat, an der Zeit kam, gegen die Wahl seines eigenen Parteigenossen Stellung zu nehmen. Er erkannte die Fehler des Zoll, ob er aber in diesem Maße erwartet hat, das muß dahingestellt bleiben.

Die Niederlage der Republikaner ist fast beispiellos. Die Demokraten hielten nicht allein die Auktoritätsstaaten, wie z.B. Präsident Harrison'staat Indiana, wie seinen Nachbarstaaten, Wisconsin, Michigan, Illinois, sondern verhinderten auch die Arbeitsergebnisse speziell republikanischer Staaten, wie Massachusetts, New-Hampshire und selbst der hervorragende Industriestaat Pennsylvania, das Volkswelt der Republikaner. In Kansas, Nebraska, Südkarolina machte sich der Einzug des Farmers' Alliance fühlbar. Der ganze Süden ist demokratisch. Die Landwirte, ehemalige Sklavenjäger, haben ein, daß bei der neuen Ordnung ein Weltmarkt mit Canada, Australien und Indien auf dem englischen Markt nicht mehr möglich sein würde. Das Kriegsgeschehen war vornehmlich: Gegen den Warrent-Tarif! Daneben wirkten die Befreiungen der verdeckten verdeckten Wählertumrechte bei Harrison's Wahl zum Präsidenten und die nachherigen wenigen kontinuierlichen Beamterneuungen. Mac Kinley folgt das seinen Erfolg in Ohio verloren. Als ein talanter Führer wird hervorgehoben, daß die Infratretung des Mac Kinley-Tarifs nicht bis nach den Wahlen verhindert werden kann. Die Wahl eines demokratischen Präsidenten im Jahre 1892 erscheint gewiß; man denkt an den früheren Präsidenten Cleveland, obgleich der Republikaner Taft aus Ohio, den Gouverneur des Staates New-Hamp., ist. Eine unmittelbare Umstellung des Tarifs ist freilich kaum zu erwarten. Republikanische Blätter erklärten zwar im Vorstand, daß eine Wahlvertragung den Wirkung des Tarifs beenden würde; aber der jetzt Congress endigt erst Ende März 1891 und die neue Kürzung von Harrison erst Ende März 1891 zusammenkommen zu werden; die Einberufung einer außerordentlichen Session ist nicht wahrscheinlich. Zugleich bleibt der Senat republikanisch, obwohl es leicht ist, daß unter dem Einfluß der Wahlen noch Weitere zu der demokratischen Partei übergegangen seien. Auch bleibt vorerst der republikanische Präsident, welcher den Widerstand des Tarifs sein Ziel entgegensehen könnte. Freilich ist auch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Verstärkung der einfachen Republikaner ohne entsprechende Verbesserung eine solche Illuzionssonne in der Bevölkerung erzeugt, daß Senat und Präsident nicht widersehen könnten.

Einem Besucher gegenüber erklärte Cleveland, daß erfreuliche Resultate der Wahlen ließe die Wiederwahl des Demokraten dar, an der notwendigen Herstellung des Tarifs fest zu halten, auf eine konsequente Fortsetzung der Rahmenmittelkreise hinzuweisen und die Aufstellung eines weiten Tarifs, welcher vernünftigen Anforderungen der Regierung entspricht, zu erreichen.

Die riesensteckende Bedeutung des amerikanischen Wahlkampfes auch für europäische Verhältnisse wird jedem ohne Weiteres einleiten, der den Entwicklungsgang der Dinge bis zum Aufstieg des Mac Kinley-Tarif und den Rückgang dieses Erfolgs auf die Industrialisierungs- und Kolonialinteressen der Amerikaner hin untersucht. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Koloniebesitz, die den einschlägigen Erörterungen colonialistischer Interessenten einen so großen Raum einnehmen. Einzuwenden aber wird man gestehen, daß mit allzu lebhaften Beauftragungsdurchführungen zu rechnen ist. Wenn ein Einlenken der amerikanischen Handels- und Wirtschaftspolitik in die Europa minder lebenswerte Wege von nun ab zu den Eventualitäten gehört, mit denen können absehbare Zeit gerechnet werden darf, so erledigen sich damit zahlreiche Verhandlungen und Kolonie

geborenen Kindern und jüdlichen Sterbefällen, deren Zahlen keinen Maßstab geweist.

Geschäftslungen erzielen nur an Wochenenden Ver-

mietung.
Reichs-Expedition und Kasse für den Süß-, Nord- und neuen Geschäftsbereich Schlesien Nr. 22, in den Räumen des Königl. Zweck-Münz L. Tschöp erfolgt während der drei Standzeiten mit ähnlicher Geschäftsfülle die Übergabe der Grabstellen auf vorgelegten Nachboden, Bereinigung der Concessionsgeber und die Erledigung der Anträge auf dem Rücken beigefügter Antragsformular.

Besitzt für den Betrieb der Friedhöfe über 5 Uhr eine Polizeiliche für Gentfrank, Lindenau u. Berghofstrasse.

Spätzeitung zwischen 4 bis 5 Uhr; von 11 bis 2 Uhr auch in Leipzig, Hammerstraße 7, 1.

Städtisches Museum öffnet von Montag bis 10 Uhr bis Nach-

mittag 5 Uhr. Eintrittskarte 50 Pf.

Neues Theater. Beliebungen verschiedener Nachmittage von 2—4 Uhr.

Zeitungen beim Theater-Inspektor.

Neuer Gewandschrank. Taglich von früh 9 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr geöffnet. Gewandschrank A 1. & 2. Et. Berlin für Herren und auswärtige Geschäftsführer bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1. & 2. Et. Berlin sind ein Belegschein zu leisten.

Teat Vereins o. Kunst-Ausstellung. Nach Nr. 10, II. Hauptstraße, geführt von 10 bis 4 Uhr. Wochentags 10 Uhr.

10—11—12. Sonn- und Feiertags.

Fabrikwerke-Büro. Umbauhändler, Jeppe Vorstal. Geöffnet:

Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 11 bis 1 Uhr. Eintritt gratis.

Personen-Ausstellung für das Gewerbeleben. Auf-

spiel Nr. 8. Abends geöffnet täglich außer Sonn- u. Fei-

tgagen von 9—5 Uhr. Nicht bedeutender Reichtum der Ausstellungen auf wirtschaftlichem Gebiete für jedermann.

Laurende Gewerbe-Ausstellung. Präsentationsraum S. Reich-

straße und verschiedene Versammlungen, geschilderte Ereignisse und

Reihen der verschiedenen Art. Taglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Ausstellung von Schulveranstaltungen, also Thomasschule, 1. Klasse, Mittwoch und Samstag von 3—4 Uhr. Unvergleich-

liche Eintritt nach Zahlung eines Goldstückes des Ausstellung-

vereins, Thomasschule Nr. 20, 1. Etage.

Jean Schröder'sche Ausstellungsergebnisse "Gesamt-

ausstellung der Gewerbeleben". Weißstraße Nr. 49 und 51.

Zugleich ansehnlich großflächig.

J. E. Taub. Gemmende Straße 10. Semestrale Ausstellung

junger Gewerbeleben. Beschränkt nur auf Bedeutende.

Panorama am Augustusplatz. Taglich von 10 bis 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pförtnerhof Ost, täglich geöffnet.

Schuhhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Flaschenläufe, Eisernen Karren, Feldschmieden, Ventilatoren,

Exhaustoren, Roots-Gebäuse, Schneidezähne bei

Hecht & Koeppe. An der neuen Börse.

Beerdigungsaanstalt „Pietat“ Beerdigungsaanstalt

29. Neukirchhof 29.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt russische,

Gummi-Regenrocke bei

Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compensati-

Dynamo-elektrischer Maschinen. Originalconstruktion „Gramme“

(Kaiserhof, Mey & Edlich, Bildungs-Institut, Karl Krause).

Schumann & Koeppe, Mittelstraße 7.

Lincolum

sur bestes Fabrikat,

in gut abgelegter Waare,

eingeholt billigest.

Wilhelm Röper.

Gothestrasse 1.

Alle in verkauft

der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,

bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

Gummi-Schuhe und Gummi-Pelzstiefel

Gummiaaren-Bazar Petersstraße 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich.

18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nossenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonntags, den 8. November 1890.

806. Abonnement-Spielzeit (2. Serie, rote).

Aufzug 1—7 Uhr.

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Akten und einem Aufzug von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Regie: Ober-Kapellmeister Goßberg — Direktion: Kapellmeister Voigt.

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten des neuen Kinderkrankenhauses Leipzig,

Sonntags, den 8. November d. J., Abends prächtig 8 Uhr,

im grossen Saale des Buchhändlerhauses,

veranstaltet

von der Gesellschaft „Erholung“ zu Leipzig-Reudnitz.

I. Theil:

1) Ouvertüre: „Phaëdra“ von Massenet, ausgeführt von der Capelle des 8. Infanterie-

Regiments No. 107 unter persönlich Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Walther.

2) „Der Noeck“, Ballade von C. Loewe, gesungen von Herm Wittekopf, Oper-

sänger des hiesigen Stadttheaters.

3) Die Tullerkinder. Declamation, gesprochen von Herm Geldner, Mitglied des

Stadttheaters hier.

4) Arioso aus der Oper „Margaretha“ von Gounod, gesungen von Frau Emma Baumann.

5) Harold's Wunsch v. Ross, Die Uhr von C. Loewe,

gesungen von Herrn Concertsänger Schneider.

6) Pagan-Arie aus der Oper „Figaro Hochzeit“, gesungen von Fr. Klithé Barlay,

Mitglied der hiesigen Oper.

II. Theil:

1) Vorspiel zu „Parsifal“ von R. Wagner, ausgeführt von der Capelle des 8. In-

fanterie-Regiments No. 107 unter persönlich Leitung des Königl. Musik-

direktors Herrn Walther.

2) a) Schmetz nach dem fernen Freude, Lied von G. Peters,

b) Ein heiliger Bruder ist dein Mund, von Richard Müller (Text v. Ad. Stern),

c) O Welt, Du bist so wunderschön! von Stockhardt,

gesungen von Herrn Concertsänger Trautmann,

3) Lieder von Jenseh:

a. Frühlingsnacht,

b. Am Ufer d. Mazzanares,

gesungen von Fr. Klithé Barlay.

4) 2 Lieder von Simon Liss:

a. Spielmannslied,

b. Ich wollt', ich wär' ein König,

gesungen von Herrn Schneider.

5) a) Leh'n Deine Wang von Jenseh,

b) Frühlingslied von Mendelssohn,

c) Mein Liebster ist ein Weber von Häßbach,

gesungen von Frau Emma Baumann.

6) Backoxy-Marsch, symphonisch bearbeitet von Liszt, ausgeführt von der Capelle

des 8. Infanterie-Regiments No. 107 unter persönlich Leitung des Königl.

Musikdirektors Herrn Walther.

Das Concertflügel hat Herr Commerzienrat Billthauer gütigst zur Verfügung gestellt.

Eintrittskarten zu dem Preise von 2 Kr. sind zu entnehmen in:

Klein's Kunst- und Buchhandlung, Gewandhausstrasse 5; F. G. Mylius,

Kunstverlagshandlung, Markt 15; Hermann Vogel's Buch- und Kunst-

handlung, Goethestrasse 2, und in der Königl. Johannisapotheke in Leipzig.

Billthauer, Chausseestrasse.

Casseupreis der Karten 3 Mark.

Sotziehung der 151. Auction im städtischen Leibhause.

Zahl der Gold-, Silber- und Juwelen-Versteigerung und Verkauf der

Versteigerung von Kleidern, Bettw. Wäsche, Uhren, Manufakturwaren u. c.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

Die Auktion wird am 8. November 1890 um 10 Uhr beginnen.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 312, Sonnabend den 8. November 1890.

Afrikanisches Geld.

Topic Theorem

Die afrikanische Gesellschaft hat es unternommen, sich für die Verwaltungsgesetz eigene Währungen zu prägen, und sie sieht sich nun vor die Aufgabe gestellt, diesen neuen Wertgeldern auch Vorst als Wertmaßstab zu verschaffen. Dass ihre Einführung ihrer Willensarten schließlich gelingen wird, daran kann nicht zu zweifeln, aber sie wird vorerst mit den Anstrengungen der Regierungsmünze über Wert und Umwertung mancher Straße auszuführen haben, denn in Goldmünzen sind die schwarzen Löwen des dunklen Erdteiles wie auch andere Tierblüten ganz absonderliche Ränder. Alles ist Geschmacklos, und bei dem Rege, der mit einer gewissen Säuglichkeit an Aten lebt, mehr noch als wo anders. Als ein besonders schreckender Umstand für einen einheitlichen Geldeverkehr hat die Versplitterung der afrikanischen Bevölkerung in unzählige Stämme und Clämmer gelitten, die sich zum grössten Theil ihren eigenen Wertmaßstaben geschaffen haben, an dem sie mit rüttelnden Tressen festhalten, wie die wildeste deutsche Künstlerei an ihren Hellen, Güten, Grethen, Steuerzern und Gulden. Die afrikanischen Geldeinheiten durchlaufen eine Scala, die anfangt bei dem Maria-Dreieckthaler und endet bei — wohlgemachten, fetten Hunden.

Den eigenstümlich geprägten Geldes hat der österreichische Maria-Theresia-Thaler weitauß die angesehenste Verbreitung. Ein Geltungsbereich erstreckt sich von hier an bis hinab nach den sudanesischen Dörfern, dem berühmten Handelsplatz in Homs, Ram, und umfängt über ein gutes Drittel von Afrika, also ungefähr 180 000 Quadratmeilen mit etwa 20 Millionen Einwohnern. Aber mit dem Maria-Theresa Thaler allein ist es noch nicht getan. In Kaffala reuzeugt mich er, um den vollen Werth zu haben, auf der Wappenseite des Jahrestals 1789 führen, vor Allem aber auf dem Brustbild des Kaiserin die Krone mit sieben deutlichen Herzen, das Ordenszeichen auf der Brust und die Buchstaben S. V., zeigen, um als „Abo gnechte“, Vater der Aufrichtigkeit, erachtet zu werden. Als ein bedeutendes Kennzeichen für die Güte des Metalls hält man die schwärzliche Farbe, die die Goldstücke während einer längeren Umlaufzeit annehmen. Die Zwischen haben für diese Eigenschaft der Münze einen Gebühnsamwes gegeben, sie nennen sie Krali moesi, schwarze Münze. Wenn auch allmählig vereitige Ansichten zu schwinden beginnen, so waren sie doch noch 1867, als die Engländer die Eroberung nach Abyssinien antreten und sich zu diesem Zwecke mit einer hübschen Summe in Wien neugeprägter Maria-Theresia-Thaler versehen hatten, dort genug, um gegen ihr glänzendes Neuherrn allgemeines Mithrauen zu erwecken. Der Engelklang des Theresia-Thalers war ein überaus schneller. Zum 1793, also erst 13 Jahre nach dem Tode der Kaiserin, traf ihn der erste Europäer, der in den Sudan drang, der Engländer Bechuan am, wenn auch noch mehr als Schaus, denn als Verkommel in Brauch. Seinen Einzug hielt er wahrscheinlich über Egipten, den Nil hinauf, und Zanzibar in den Händen arabischer Kaufleute.

Bon den bei uns zur Prägung üblichen Metallen findet außer dem Silber noch das Kupfer im Handelsverkehr Anwendung. Räumlich schägen die anstrengenden Nam Niam das englische Zinnkupfer von 2 cm Durchmesser. Es ist deshalb auch wiederholt von den Expeditionen nach dieser menschenleerstarken Wilderschaft die Vorstellung gebracht worden, unter den Trümmern seines ehemaligen Einwanderwerbes, die dann aus den grauen Barron Ringen von der Größe einer Armbrust bis zu der eines kleinen Fingerringes herum und hierdurch eine gangbare Scheideklammer herstellen. In dem gelobten Nam Niamlande erzählte man für einen Fingerring im Werthe von drei Pfennigen ein ganz großes Huhn. Es ist demnach bei den von der Cultur noch nicht belebten Naturföhnen verwirktlich, was Heinrich V. gleichlich für seine Männer als das Ideal seines Lebens bestimmte — es kann jeder tagtäglich ein Huhn in seinem Richtstock leben. Dem alten Zweave hätte sicherlich das Herz im Weibe geklopf, wenn er diesen neuen Beweis für die Weitläufigkeit seines Saged von dem besseren Menschenthum der "Wilden" erfahren hätte.

Auch des Eisen's befindet man sich als Werbmesser. Es wird gewöhnlich in Stabform in den Haarzel gebracht, nach zu Anfang jenes Jahrhunderts sprach man von einem „Stab Mann“, der einer Wallonne Brautwein gleichwertig war, und von einem „Stab Tabat“, worunter man prächtige Ruten des eben Rauchsteins verstand. An der Nigrimündung in Remy wird das Eisen zu einem buferhaufenförmigen Halbrinn geschmiedet und führt dann die Bezeichnung Iabi oder Marilla. Eine andere Form hat das Eisenblech im Gebiet des westlichen Ballüse des weissen Metz. Bei den Bongo hat das Vogelkalluni die Gestalt eines Spatzen mit Stiel und anterlitzigen Fertig. Die Nahe, etwa tellergroße Eisenplatte von ungefähr $\frac{1}{2}$ m Durchmesser vertritt hier vollständig gemünzte Eis, das man, wie bei uns die Toppelfrenzen im Kneibstein etwas umständlicher in dem gemeinsamen Wohraum anarbeitet. Für zehn solcher grünschlitziger Eisenblechen erstreckt sich liebende Bongezählung von seinem jahrlängigen Schwedopapa die Hand seiner Geliebten. Statt dessen kann er den Brautpreis auch in prächtig Vansenblechen erlegen, welche dazu aber seine Vermögensverhältnisse nicht aus, so muss sich bedecktlich begnügen mit einem Mitgliede des jöhnen

Neben den Metallen rangt auch das Salz als Zahlungsmittel, was bei der Unentbehrlichkeit dieses Gewürzes kaum wunderlich ist. Räumlich ist es in Kettarsila und von hier aus in Westhina ein beliebter Werthmesser. Die Salzfäden, die den Raum amüte führen, werden im Osten des oberfinnischen Alten gewonnen und ändern je nach der Erzeugung von dem Aussehen, der Witterung und nach dem verarbeiteten Werthe ihres Wertes. Ihre Form ist die eines zugeschnittenen Bergsteins mit einem Gewicht von 30 Pfund. Ein Kamel vermag gegen fünfhundert, ein Pfaulhirt zweihundert, ein Esel zweihundert und eine Sklavin noch fünfzig zu tragen. Für einen Maria-Theresiahalsband bei den Men dauntiert Städ, in Neva dagegen nur vierzig und in Konzar gar bloß dreißig. Damit die Männer im Betriebe nichts von ihrem Gewinde verlieren, so wird mit einem Basteleisen umgeben, und nichts wird die Schwere im Handel herausholen mit der Hand abgeworfen. In derselben Weise gebrauchen auch die Kaffama am Neana und Bagla das SteinSalz, nur dass sie es statt mit Baste

Reis anzuflechten.
Wenn man will, hat Afrika auch eine Art Papiergeld, bestimmt ist an der Vorderseite ein Musterzettel oder Umschlag, das aus bestrichenen Quadraten von einer Querstruktur besteht, und von dem handelt Blätter und Kupfer oder Stahl gelten. Man näht es entweder kleinen zusammen oder verarbeitet es auch zum Einwickeln interessanten Beleg dafür, wie allmälig ein Bezug die Stelle des Geldes einnimmt, liefern die sogenannten Macutes der Kongoländer. Nun de Pana erzählt am Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts, der König von Coimbra nach Portugal Gewebe aus Palmenfaser gesandt, gewebt und mit bunten Farben geziert waren, die Sprache der eingekreierten hörten die Gesichter Macutes und von ihnen wurde die Bezeichnung auch auf das Kleidungs- und Seidengewebe übertragen. Die Portugiesen begannen, um ihrem Werth zu controliren, die Macutes stempeln und nach ihnen den Werth aller Waren zu benennen. Schließlich prägte man gleichwertige Kupferplatten, die ebenfalls Macutes genannt wurden und für Reis ausreichten.

Im Innern des Turans ist die Wertheinheit die Lebe, ein Baumwollengewand, in Ranem ebenfall ein weiches Baumwollenhemd, dagegen bezahlt man in Tilda, Adamana, Vogenzon mit schmalen Baumwollenscheite von zwei bis drei Zoll Breite, von denen in Bagrati siebenzig bis hundertfünfzig auf ein Hemd geben. Greben, grauen Shirting giebt man in Tastur als Geld an, der zu Sint in Oderozghen dunkelblau gefärbt und in Süsse von vier Ellen Länge verfertigt wird.

Ein außerordentlich weites Geländesgebiet hat das Muschelgeld, das die Sauri, das Schlangen- oder Tieröpfchen liefert. Diese Perzellanware ist gelblich oder weißlich, viert einfarbig und wie bei den Chinesen lang. Sie wird monatlich zwei Mal in enormen Mengen bei den valedivischen Inseln gesammelt, geht von hier aus entweder direkt nach Areia oder erreicht es erst an dem Hauweg über England. Eine kleine Raute, von denen die kleinste hellere und glänzendere die wertvollere und gesuchtere Sorte ist, kostet in London siebenzig bis hundertsechzig Pfund Sterling. Die Sauri sind selten und haben seit Jahrtausenden als Münze im arabischen Handelsverkehr geltig. Der arabische Reisende Ibn Battuta sah sie schon im 14. Jahrhundert am Nizer als Zahlungsmittel verwendet, und die ersten portugiesischen Seefahrer fanden sie ebenfalls schon an der westafrikanischen Küste vor. Kleinst da Edameste, der 1535 bis an das große Vorgerüge vorbrang, berichtet, daß die Kanarer mit Araber „sicher ins Land hinein“ an einigen Orten kleine weiße Seemünzen, so wie sie aus der Levante nach Venetien kamen, als Münzen gebrauchten und eine gewisse Ladung, je nach dem Werthe des Kaufobjektes, zu geben pflegten.

Die Erklärung für die Verzierung der Kaurimünze ist in seiner leichten Verwendbarkeit als Kaufmittel zu suchen. Noch jetzt bezeugt verziert man am oberen Ril das Baumwelt der Kameele mit ihr, noch zu Anfang unseres Jahrhunderts war das Gejähm der sächsischen Dukatenfelder kaum geschränkt, und die hölzernen, glänzenden Porzellanschalen, mit denen noch heute an Tage der Namen unterseitig jeder den Wegwahl bezieht sind, sind — Kaurimünzen. Das Österlösch ist im ganzen Sudan, an der Ostküste und an der Westküste zu finden, ebenso es auch in seinem Bereich erheblich verstreutgegangen ist. Graat, der Kreisbegleiter Zyzek, berichtet, daß in Unjoro Kaurimünzen früher noch vereinzelt wurden, wie bei uns geprägtes Geld, und daß alte Beute sich noch erinnerten, wo vor fünfhundertjähriger Zeit eine Stad für zehn Kauri zu kaufen war, während jetzt ein ganze Ladung dazu nötig ist.

von fünfzig Prozent einberufen.
Als Peckebromittel dient schließlich noch Vieh aller Art. Man reicht nach Schafen, Pferden, Kamelen, Ziegen und Hunden. Interessante Vergleiche in dieser Beziehung lassen sich beim Brantyreis machen. So giebt der Vater seine Tochter bei den Bantuwojzi ja nach dem Anzebot für eine bis zu 100 Räbe ab, desz. des Somali fordert von einem armen Werber jedoch zwanzig Pferde, von einem Reichen hundert Pferde, hundertfünfzig Kamelle und dreihundert Schafe, sagigen beginnt man sich in Uganda mit vier Schafen, wenn noch sechs Kamelle und eine Schachtel Blaudrücker einzuholen.

Zur parlamentarischen Lage

** Berlin, 6. November. Der Termin des Wiedergefangen der Plenariersitzungen des Reichstages steht nun immer nicht fest und kann noch nicht feststellen, weil von verschiedenen Kanzälen abhängig gemacht wird, welche noch nicht aus zu übersehen war. Das aber sicher, daß der Termin in seinem Falle bis nach diesem Jahr hinausgeschoben wird, für wahrscheinlich gilt die Zeit vom 25. November bis 2. December. Graf Ballieuern nahm als Vorsitzender der Arbeitsausschuss Commission heute Anteil bei Beginn der Sitzung an die Mitglieder die trügerisch waren, die Verbauteile nach Möglichkeit abstrakturamit die Commission bei Wiedereröffnung der Plenariersitzung ihre Aufgabe erledigt habe. Wie Präsident von Reichenbach mit Abgeordneten mitschreite, ist dieser Wunsch sonders bei der Belehrung verhindert, und die Rücksicht

feierlich bei der Regierung verhandelt, und die einzige Kommission bleibt mit maßgebend für den Termin wählen Benachrichtigung.

Die Arbeiterschutz-Kommission hat gestern Arbeiten nach fast sezonmonatlicher Pause wieder aufgenommen und heute fertiggestellt. Die Mitglieder sind vollständig erschienen, nachdem am Stelle des verstorbenen Abg. Zöller unter den geschiedenen Abg. Clemm-Vorwiegshafen, Ferdinand Wittenberger, die Abg. Schäffer, Trebitsch, Binder, Mollenhuk eingetreten sind. Die Kommission hat bis dahin um die Arbeiten möglichst zu fördern, täglich von 10 Uhr bis einschließlich sieben Stunden zu berathen, und gestern und heute wurden 6 Paragraphen erledigt. Freitags ist zu vermeiden, dass zwei Sitzungen in Abfolge genommen sind, und von den Abstimmungen der Porträts, für welche je zwei Referenten einstehen, ist vor der Verdagung des Reichstags nur der erste Erledigung gelangt, und gerade über die noch in Aussicht nehmenden Beschlussannahmen über Coalitionen, Contrabandische Arbeitserlaubnisse für Fabrikanten stehen sich die Anträge

zu
ein-
heit-
lich
aus-
ge-
die
In-
ten-
tun-
reien
zu
be-
stier-
fähig

sowie Arbeitsordnungen und Bewertungen nach der ein-
zelnlich schrift gegenüber.

Auf Annahme gelangte schließlich §. 154 der Novelle
Gewerbeordnung, welcher in seiner neuen Fassung die
Bestimmungen über die Arbeitsordnungen, die Kinderarbei-
tet der jugendlichen Arbeiter und Arbeitserinneren, sowie
Fabrikauflauf auch wie bisher auf Hüttenwerk und Werk
auch auf Zimmereiäle und andere Bauböse, sowie
solche Biegelenken und Gruben, welche nicht nur vorüberig
betrieben werden, angedeutet wissen will. Der Vorteil
soll jedoch bestehen, für gewisse Arten von Betrieben
sonstigen zugelassen.

Heute wurde sodann §. 115 angenommen, welcher
verbündet von dem sogenannten Trustsystem — der Lehrau-
f in Naturstein — handelt. Wie vorzüglich die ganze
Lage ausgearbeitet ist, geht deutlich aus dem Umfange h
daher von allen Seiten den Grundlagen und der Tentativ
vergeschlaggenen Paragraphen Bestall gezeigt und diese
aber unverzüglich oder mit nur am unverzüglichsten

betungen, meist redaktioneller Natur, zur Annahme gelangen. So war es heute mit den §§. 116 bis 119 der Fall. Wenn, wie wohl zu erwarten ist, der Eifer der Commissionsmitglieder weiter so andält, wie er sich gestern und heute gezeigt hat, ist es sehr wohl möglich, daß in vierzehn Tagen die Arbeit abgeschlossen, und da für das ganze Gesetz drei Referenten bereit sind, so könnte sehr wohl in ungefähr drei Wochen sich der gesuchte Bericht in den Händen der Mitglieder befinden und die zweite Sitzung im Plenum Anfang December beginnen.

Über den Arbeitsplan des preußischen Landtages berichtet Abg. von Böllig nach Rücksprache mit dem Präsidenten von Söller seinen Ausführungen mit, die sich völlig mit untenstehender vierzehn Tagen an dieser Stelle vertheilten Darlegung decken. Danach fehlten die Quotenanlagen für die großen Abstimmungsfragen, während die kleinen Abstimmungen und die materielle Arbeit sich nach den Wahlnotfesten beginnen. Die Möglichkeit der Verabschiedung dieser drei großen Gesetze im Laufe der bevorstehenden Sessien scheint dann völlig ausgeschlossen, und um wenigstens eines oder vielleicht zwei mit Wahrscheinlichkeit in den Händen der Volkszählung überzuführen, dürfte es als empfehlenswert bei Beginn der Generalabstimmungen in dieser Sessie zu entscheiden und von vornherein auf die Bearbeitung einer der drei großen Verlagen zu verzichten.

* Aus Luxemburg, 6. November, wird geschrieben:
Der Herzog Adolf von Nassau hat heute in der Kammer des Eid als Regent gelebt. Da keine Begründung an die Kammer lagte der Herzog: „Ich bin veranlaßt hierher zu treten, um meinem Thron Recht zu tun, das Fehlrechnen zu ergehen, die mir nicht stehen lassen darf. Die Grafschaft des Königs und die Westermark sind der Justizminister und der Staatsminister beider gesetzgebenden Factoren. Das Prinzipiat ist mir nicht bekannt, in dieser Weise zu erledigen. Ich lese den von der Verhandlung vorgestellten Eid der Kammer und werde die Verhandlung und die Weise des Vandes herabdrückende Erklärungen und Anerkennung, ich beziehe mich auf die von mir vor einjähriger Monaten abgeschafften. Ich habe mich damals überzeugt, daß diese theoretischen Hoffnungen mit meinen einzigen Wünschen vollständig übereinstimmen, daß die Herren der Luxemburg und des Regenten in gemeinsamen Absichten tätigten. Ich lebe des Himmels an, die Freude des Königs zu lieben und mir und Nachbar Jesu Engel der Aufzehrung und Willthätigkeit zu verbreiten, welcher außerordentlich am Krankenlager des Königs war.“ Der Herzog Adolfs mit Regententhum für das Heil des Landes und erwähnte die Nummer 9 erörtert. Die Sitzung der Kammer, so wußt der Herzog, ist endlich der 27. Nov. 1848, begann Nachmittags 3 Uhr. Der Herzog trat in Begleitung des Staatsministers v. Bulden ein und verließ ebenfalls durch denselben überreichte Halle. Die Abgeordneten begleitete

ihm von jedem übertragen wird. Zu unerreichbarem regionalen
Bürgernattheit, dem an den erlangten Rechten zu folgen, hörte von
den Meinungen spricht. Weil das Land und ihr sozialstaatliche
feierten, als Institutionen bestallt. Bei der Etablierung erhob der
Herrzog die rechte Hand. An die Seite stellte der Regent ein drittes
maltesches Hoch auf das Reich des Niederlande, in welches die Ritter
eingetragen und welches sie mit einem dreifachen Hoch mit der
Reichsgründung eröffnete. Nachdem dieser den Saal verlassen, brannete
die Rittern ihren Beistand mit der Abschaffung einer Ritter-
ordnung. Später wurde die Zünfte auf eine Ritterstande um-
gestaltet. — Nach Wiedereinführung der Zünfte verlor der Präsident folgende Antwortsfähigkeit: „Um gewisse Blüte von
Eis-Holz, eine häusliche Pflicht ist außer Acht zu stellen.
Das Land ist bestrebt für die von Ew. Heiligen bezeichnete Güte
und Schenklichkeit, die von der Verleihung des Landes, dem
Vaterland und anderen Herrschaften angetragte Pflicht zu erfüllen.
Rittern umme ist von dem abgelegten Güte und giebt der Welt
ausgegangen Landes, das unter jenen Verhältnissen und unter nationaler
Weltordnung bestehende in der Person Ew. Holz den ersten
erzielten Besitzerschaften finden werden. Wohlgegen! Die Ritter
haben bereits bewiesen, daß sie nichts leidlicher würdig
als einen lieben und verehrten Fürsten. Der hat ihnen kommt
den Rittern, das das Glück ihres lieben kleinen Niederlande
erheben, das Eis-Holz schon jetzt als das Beste anzusehen werden.
Die Edikte bringen die Ritter Rütteln für den König und
störmig wie die Freiheit des Landes zum Ausdruck. — Die Ritter
wurde mit Reklamation angenommen und wird um 6 Uhr
nächtigem dem Herzoge von den Verwandten in Begleitung der ganzen
Rittern überreicht werden. — Die Rittern hat sich bis
25. d. M. rettig.

Bei dem heutigen Festessen brachte der Herzog zuerst einen Toast auf den König der Niederlande aus. Mit kleinem Antritt er auf die Unabhängigkeit des Reichs, den das Land eine Reihe von Jahren des Gedulden und Widerstands vertrat, er gehörte nicht auf, doch es den Herzog gelunge, den so raschen, gewaltsam leidenden Tod wiederherzustellen. Seinen großartigen Vertrag des Landes mit angrenzenden Dörfern: Adelza, Mooste, verlangten, soll er das erste Mal in die Hände des Bundesvertreters gebracht, um in der Volksversammlung sein Programm zu entdeckt. Brauchte er dasselbe nicht ja wiederholen. Er ist auch ein Einwohner und kommt wieder in seine Familie. Gott möge die nächste Hoffnung und Einnahm Theaters, am heutigen Abend und Dienstag des Landes zu erhalten. Er lese ihm Platz auf Welt-Kongreß. Der Toast wurde mit niederknietlichen Küssen auf den Monarchen aufgenommen.

* Am französischen Ministerrath berichtete Unterstaatssekretär Guenée, daß zur Deckung der Ausgaben Teulin eine besondere Abreise nicht nötig sein werde; die Erfordernisse vielmehr bei Vertragung vertheilten Arbeit aus dem für Teulin anzustellenden Budget hätten mit den erwarteten Einnahmen übereinstimmen. Guenée teilte mit, dem Gewürze der Kolonialministries würtze am der Colonialtrappe bestimmt worden sei.

" In der französischen Republikentammer am 6. Februar sprach, wie wir weiterhin wiederholen, bei der Präsentation des Budget des Ministeriums des Außenfern den geordneten Delegat die Ansicht aus, Frankreich solle eine Abstimmung über die Concession der egypthischen Siedlung die Reisefreigang Egypens befehlen. Frankreich kann es auf Zeitigkeit nicht über England schaffen lassen. Dann sollte einer Verhandlung mit England die Allianz mit Anfang vorziehen, deren Fortsetzung Frankreich bestrebt wünsche. In seine Ausarbeitung des Minister Edouard, Frankreich bei Frieden geblieben und betroffen waren, aber es rechtheit nicht, was er thue, damit sein Verdienst unangetastet gewahrt bleibe. Die Concession der egypthischen Siedlung sei dem Gegenstand zu die englische Politik, sondern zu Interessen Egypens gebunden. So steht also die Regierung Egypens unter, sondern das egypthische Volk, die dringend die Concession begehrte, und von der Concession des moralischen Ansiehens Frankreichs in Egypen ist die Übereignung an die Bemerkung der durch die Concession geführten Erhöhnungen weiterer Verhandlungen vorbehoben. Angesichts der Räumung Egypens fragte der Minister, ob ein praktischer Wunsch ferne, die unmittelbare Räumung zu verhindern nicht, so müsse man die Erfüllung der Verhandlungen lands abwarten, welche diezeitig stets wiederholt in Aussicht steht. Dies ist auch in Wahrheit ein Mittel, gegenwärtige Interessen Frankreichs zu dienen, ohne dieelben für die Zukunft gefährlich zu stellen. — Da die Regierung der Altkolonialen aufgrund und über der Meinung der Minister mit, dieelbe blieb angewandt den Gegenstand der eigentlichen Verhandlungen. Eine Art des Abgerückten Toleranz, ob die Concession vom August befreifend die Abgrenzung der englisch-französischen Interessen in Afrika, die Declaration vom Jahr 1862 bestreift das Sultanat Maroc, abgesehen habe, stellt Minister, die Declaration sei in diesem Punkte nicht geändert worden. — Hierauf rückte der Abgeordnete Tardieu an den Minister eine Anfrage, ob mit Italien Verhandlungen treffend Tadzhika, eröffnet seien, und ob eine Verhandlung mit England, betreffend den Handel auf dem Niger, eröffnet. Minister erklärte, daß die Verhandlungen betreffend Tadzhika fortzugehen nehmten. In Analogiekeit des Handels sei der bei der Kammer der Überfall des Agenten Sigon durch Eng-

recht bekannt. Die Regierung habe an das englische Cabinet das Gründchen gerichtet, die Briten dieses Angriffes zu unterstehen, und man es nicht sei, wieviel die Regierung erinnere, daß die Berliner Congress-Note die Sicherheit des Handels auf dem Rige garantire. — Wenn nun die Kamerale zur Verteilungsertheilung des Budgets der Versammlung des Reiches über. Das Abendtemperat., welches die Beratung des Gesetzes für die Geschäftsförderung beim Bataillon begleite und das die Regierung präsidiere, wurde mit 311 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Ein anderes Abendtemperat., welches die Aufhebung der Bezeichnung Frankreich in der Tonau-Commission und Böhmen-Commission als im das Land unzulässig forderte, wurde mit Antrag des Minister des Finanzen abgelehnt. Derselbe erklärte, viele Gemeindesitten hätten wichtige Maßregeln zu berathen. Frankreich mache in Beziehungen vertreten sein. Zug. Deutscher wußt darauf hin, daß ein englisch-französisches Abkommen den englischen Handel die Sicherheit auf dem goldenen Althe erörte, und fragte ob, ob Frankreich nicht das Recht der nachkommenden Nation beanspruchen forme. Der Minister erwiderte in bestechendem Tone, — Deutscher schloß verlangte eine Erteilung des Gesetzes für die französischen Wissensschaftsvereinigungen im Orient, um den französischen Geschäft im Orient gegenüber dem niederländischen Einfluss und der Engelschaffenschaft aufrecht zu halten. Abst. erklärte, die Regierung werde das französische Prezidenten über die Nottheiten im Orient nicht darüber lassen. Eine Erteilung des Gesetzes werde im nächsten Jahre zur Wiedererrichtung einer französischen Zollu. auf Corse gefordert werden. Das Abendtemperat. wurde jedoch mit 316 gegen 188 Stimmen abgelehnt. In Erwiderung auf einen weiteren Antrag des Deputaten Dr. Schröder erklärte Abst., die Privileien der südlichen Eckerren in Brasilien würden vom Parlamente zur Ratifikation unterstellt werden. Schließlich wurden alle Capitel des Budgets des Haushaltung ohne Abstimmungen angenommen. Sofern wurde die Beratung des Kriegsbedarfs begonnen. Zug. Deutscher sprach die Meinung aus, in dem Kriegsbedarf seien neue Parasiten möglich. Der Deputatinus Schröder erklärte, es seien alle mit ehrlichen Erfahrungen vorausgesetzt worden. Wenn nun das französische Budget mit dem Deutschen vergleiche, so würde man zähren, daß man in Frankreich für die entsprechenden Kosten 10 Millionen mehr ausgab als in Deutschland, in Preußen 310 Millionen gegen 100 Millionen. Das seien die evidentesten Ausgaben. Allm. für die außerdienstlichen Ausgaben im Jahr 1891 würde in Frankreich das Budget 210, in Deutschland dagegen 125 Millionen betragen. In der Beratung des Kriegsbedarfs keiner dieser beiden Staaten schaute nach dem Heiligen der Kosten-Naturen. Frankreich wußte, daß der Kriegsbedarf wünschbar sei, aber es wurde kein Fehler thun, um seine Egoismus und seine Würde zu retten. Es sei vernachlässigt, daß in einigen Jahren das Land weitere 50 Millionen zur Unterhaltung seiner militärischen Macht aufgewandelt würden, allein die Kamerale werde sicher nicht untersagen wollen, was für deren materielle und materielle Größe notwendig sei. (Beifall) Darauf wurden die ersten 11 Capitole des Kriegsbedarfs debattlos angenommen. Mongen fortsetzung.

Arbeiterbewegung

* Stuttgart, 7. November. In einer kleinen Schuhfabrik wurde heutens der Aufwieder die Arbeit deshalb niedergelegt, weil einem Arbeiter, welcher 4 Stunden in der betreffenden Fabrik arbeitet hat, erlaubt werden ist. Die Arbeitet erwartet nun mit dem entlassenen Arbeiter solidarisch, weil diese Abfahrt nach dem Schreibtische das Recht hat, ohne Aufhebung seiner Arbeit einen "organisierten" Arbeiter zu entlassen. Da die vereinigten Schuharbeiter sich diese Zermürbung nicht gefallen lassen können, und wollen, so haben sie beschlossen, ihre Betriebe an einem Tage einzufallen.

* Ein Beispiel, wie der Gewerbeverein der Död arbeiter arbeitet, bzw. nicht arbeitet, sieht der Londoner Albert-Tod. Vor Jahren hatten die Dödarbeiter bei Ausladung der Schiffe "Tomek 192" und "der Grind" gekreuzt. Am 17. October lief bei den Gelehrten Alles & Co. gebaute Dampfer "Der Brasilianer" ein. Am Sonnabend vor 18. October erhielten die Ausländer von 8-4 Uhr und erhielten 7 £, am Montag den 20. von 8-5 Uhr und erhielten 9 £. Am Dienstag den 21. erhielten von 6-6 Uhr und wollten um 8 Uhr eine Überprüfung machen, obwohl es abgemaht war. Am Mittwoch den 22. des Monats kamen bei Tom Mann wurde beschworen, stellte den Posten, welche 10 £ täglich verlangten, zur Nachgebotsetzung, für jedes um 1 Uhr bis Arbeit wieder anlangen; die Leute weigerten sich, verzögerten ebenfalls am Donnerstag den 23. arbeiten zu wollen, nachdem "Der Brasilianer" fertig geschossen war, um zu den Tilbury-Docks zu gehen. Sie haben jedoch auch am Donnerstag von 8-11 Uhr gearbeitet, stellten dann wieder und verlangten 10 £ pro Tag Gehaltszufluss, weil der ausländische Hafen von Stand ist. Die Anordnung wurde für einen Theil der Ladung bestätigt. Am Freitag den 24. wurde von 8-10 Uhr gearbeitet, dann stellte wieder Alles und verlangte täglich 12 £. Es kann nicht, da Tom Mann vertreten ist, nach dem Arbeitseinführungsgesetz gerechtigt werden, da Tom Mann nicht die Rechte des Gewerbevereins nicht zu überreden. Die Leute fordern das auf und rufen ihm gut: "Was verkehren Sie von der Arbeit?" Oder Sie doch mal einen Tag in das Land und arbeiten? "W.G. Carter antwortet, er sei zwar schwach, wolle aber wohl mitarbeiten, verfügt jedoch die Todsache eines Ertretens. Die Döder schließen sich an die Welt zu verlassen. In dieser Hoffnung bestätigen die Schiffseigner damit für den freien Welt der Ladung die geforderte Gehaltszufluss, die Ladung wurde freigegeben. Und während dieser ganzen Zeit lag der 30 bestehende Gehaltszufluss an der Seite des "Brasilianer" und wartete am Coast auf die Eintretenden (bestreite Döder), um die auf der Werftvermietung 500 £ als Abgabe nach Brasilien einzufinden.

Über die Kunstbewegung in der Gegenwart

Vortragsschrift des Herrn Museumsdirectors
Prof. Dr. Schreber zum Weisen des Kd. Krieger-Denkmal

Mit einem ersten Beitrag eröffnete Herr Dietrich Schreiber am Abende des vorliegenden Wettlaufs seinen auf vier Werke bedeutenden Beitragstitus zum Beleben des Treibes Lehns-Ritter-Tempelaus „Über die Kunstbewegung in der Vergangenheit“ im Vortragsraume des Künstlervereins. Der Redner war ein sehr erfreulicher und hatte er im Hinblick auf den eben freien Beitragsraum seine Bemühungen um eine möglichst rasche Fertigstellung des Vortrages auf die Dauer eines halben Stundenspiels beschränkt. Seine Redlung trug der nachdrückliche Werth über den einen Schreiber-Redner hinaus, und es ist zu hoffen, dass sie auch den anderen Rednern einen Antheil an der Ruhmestat gewährt.

Wissenschaftslungen vertraten, wie auch die pathologischen Compositio-
nen, zu besetzen doch die jungen Künstler durch die akademische
Ausbildung eingebürgert werden. Die Stützner unter den Künstlern
wurden sich von dieser Entwicklung entmündigt, aber der jungen
zeichnenden für sie "schafften", ihre akademische Schulung lehnte sich zu
versetzen. Sie dachten also, was mit der alten Kunst und deren
Meistern, mit Traditionen und Künstlergeist geschehen wird, vor
allem das gesuchte Meisterstück und das "goldene" Galeriestück.
Sie wußten die ungemeinste Würde der Natur, die Natur, wie
sie ist, ohne jede Verfälschung und Verstellung, anzusehen im besten,
reinen Zustand der Natur, des Heiles.

Die Ausflüchte in Wien trug von Uhde genannt worden.
Doch war Liebermann hier gleich angestellt, der, nachdem er
die Schauspielerin regierte durchzumachen, nach Italien ge-
schickt wurde, als eines Tages seine "Schauspielerin" sollte.
Die Schauspielerin der Deinger luden bald ein, hauptsächlich in
Frankreich, und kamen hin. Dort reiste die Begegnung mit
ihren ersten Auftritten bis in die reichen Salons des Jules
Hampel's zurück, trotz des machtvollen Einflusses, der in Frank-
reich die Akademie ausstieß ins Exil, mit der in der Villa
Wolff zu Rom residierende "Schule", wo nach ihr beide die
primitivsten jungen malerischen Bildhauer, Maler und Architekten
ihre Studien, ihnen gründig die Kunst, vermittelten beim
Gebüren und Abschaffen von Werken der römischen Antike. Die
Entfernung der Schulung hat aber auch in Frankreich eine Teilheit der
unglaublichen Bildhauer entstellt, ohne doch die Eigentümlichkeit der
Künstler zu unterdrücken. Die manigfaltige zeigt sich alle nicht
ausgeprägt, eins von Couture an mit seinem Dokument des "exaggerated"
ist bezaubernd, bis in Wanell, dem Haupt der Komposition. Das
entwickelte Ausdruckswert auf die Natur will daher man am besten
einen von 1812 von den Meistern des "peinture intime".
Doch Roushan und den anderen Genossen der sich in Wolle von
Borsig'schen Arbeitsschule ansiedelnden Malergruppe. Die wichtigsten Namen
sind der Borsig, Gorod, Tissu und vor allen François Millet,
beffen berühmtes Bild "Angelus" unpräzise vom Künstler für
9000 Francs dem Louvre angeboten, aber abgelehnt, und nunmehr
auf Schauspielerin nach dem italienischen Stile unter
den Bewundern erst vor Jahren vom französischen Staate von
8000 Francs. Das hat Louvre erworben wurde. Werken in
die Natur interessant. Jedes beliebige Bild Werk oder Aquarell
zeigt sein Name und Signatur eines Künstlers. Nach dem Jahre
Jules Léonard 1876, war unter Max Liebermann sein Schüler, und
diesen Bildern sieht man nichts von dem, was von sonst unter
Schultheit, Gemälde, Form versteckt; nur Wirklichkeit will der
Maler, und vor allen verlangt er dieses Bildhauer dieselbe Stim-
mung, wie der es heißt an die Natur heranträgt.

Der Natur liegt nach der Natur sondern sich bald in zwei Richtungen.
Der einen folgte Goethe mit seinem Auffassung, die Anhänger der
Schule, die andere die Impressionisten mit Ed. Manet an der
Spitze. Goethe, bestimmt auch beim Aufstand der Gemeinde-
beteiligung, ohne alle klassische Tradition bei Seite und nebst
dem Ausdruck ganz zur Verkörperung des vierten Standes. Manet
malte anfanglich auch in der fröhlichen damals Tonart, wie
Goethe, ging aber bald dazu über, die märkische Rücksicht und
Barockausdrücke im Freien zu studieren. Seine Bilder waren
den neuen Formenfolgen der Macht vom Leben, juridischen
und er verallgemeinerte, den Befreiungskampf folgend, eine Separat-
ausstellung der Freiheit. Alles ist die Freiheit der Macht eine ganz
anderer wie der alten Schule. Er will nicht zähne und mülligen,
jedem einen Einschneiden widerstehen will, wie dies
vorher noch nie gelungen. In Amerika ist eigentlich die Richtung
der herabsteigend. Auch durch Deutschland, Italien und England hat
die ihren befreigende Wirkung gewirkt. Die Begegnung ist überzeugend
nicht als eine vereinfachte Wirkung in der Kunst aufzuweisen. Es handelt
sich vielmehr um eine ehrgeizige ehrliche, inhaltliche, ja religiöse
Frage, das auch, wie der Vorwurf gesetzt ausgestellt ist, in der
Kunst und Bildhukus unter der Bezeichnung des "Antiklassizismus"
seine Wollusttreff ist. Was denn nur, abgesehen von Zeichnungs-
büchern, wie Weide's "Pfeiferbücher", an Vergleichsweise eindeutig
gewisse Kritik des Kämpfers, so auch von Wölfe's religiöse
Bild. Dem gegenüber sind die beiden Bilder des Kampfes, die
seinen Promotionsarbeiten, beide bei Seite gehoben. Was ich
auch darüber sagen lassen möge, zu überzeugen ist dabei nicht, das
dies ehrgeizige Streben nach Wirklichkeit wieder kein Verhältnis zu
Qualitätswert gewidet hat, mehr Freude und Lustbarkeit für Aus-
und Bildhauer, ja auch für Kinder zu erschaffen, nicht als dagegen
bekämpfende Bekämpfungswelle geworden. Es ist
Aussicht geworden, wieder einmal auf die alte Vierklassen-Kunst
einfach zurückzugehen, und man kann wohl hoffen, daß aus dieser
Kunst zur Wahrheit auch wieder viele zur Schönheit erwachsen
werden. Es wurden viele interessante Ausstellungen des Vor-
tagenabends mit lobhaften Besuch aufgewunken. Adolf Weisse.

Neues aus der Schachwelt.

Der in letzter Nummer vom 16. Oktober bereits angeschilderte
Korrespondent berichtet vor dem 21. Oktober
seiner Anfang gesetzten. Hier sind folgende Tage gesetzt:

1) Gambit des Captain Evans.

Tschigorin.	Stein.	Tschigorin.	Stein.	Tschigorin.	Stein.
1) c2-c4	c7-c6	6) 0-0	11) 0-0	16) 0-0	21) 0-0
2) c7-c5	c8-c6	7) d2-d4	d8-d6	17) d2-d4	d8-d6
3) Lf1-c4	Lf8-c5	8) Lf1-c5	Lf8-c5	18) Lf1-c5	Lf8-c5
4) b2-b4	b7-b5	9) d4-d5	d8-d6	19) b2-b4	b7-b5
5) c2-c3	c7-c5	10) 0-0	11) 0-0	20) 0-0	21) 0-0

2) Zweispringerpiel im Radzuge.

Tschigorin.	Stein.	Tschigorin.	Stein.	Tschigorin.	Stein.
1) c2-c4	c7-c6	7) d5-d6	d7-d6	12) c2-c4	c7-c6
2) c7-c5	c8-c6	8) Lf5-c2	Lf7-d6	13) Lf1-c4	Lf8-c5
3) Lf1-c4	Lf8-c5	9) Sc5-h3	Lf8-c5	14) Sc1-g5	Lf8-c5
4) Sf1-g5	Sf8-c5	10) d2-d3	d8-d6	15) Sf1-d3	Sf8-c5
5) c2-c3	c7-c5	11) Sf1-a3	—	16) Lf1-b5	c7-c5

Den Baron C. Albert von Rothchild ist seitens des St. Peters-
burger Büros der Begegnung eine einzige Eleganz eingefügt worden.
Der Schachclub in Hamburg beginnt, wie ebenfalls bereits mit-
geteilt, in den Tagen vom 25. und 26. October eine schauprägnante
Trophäe. Der recht schwache Berlin, welcher den 10.5. und den
4. November des Deutschen Schachkunstes in Hamburg erzielte, ist
am 8. Mai 1890 gegenwärtig werden. Von den Gewinnern ist
auch der vorliegenden Schachkunst Dr. Antoine Zell, welcher in
vorigen Jahr ein Preis seiner fünfzigjährigen, insgesamt ein
ganzes Buch voll eingesetzte und humorvolle zweiteilige Schachkunst
begann. Niemand steht am Leben. Dr. Antoni ist Herr A. Ahrens,
bürgerlicher Bürger und Delegierter des königlichen Schachvereins,
einen neuen Club, den "Altenen Schachverein", ins Leben gerufen,
welches Mitglieder sich Sonntagsabends in der Rathauskunst
versammeln. Der Vorstand besteht aus den Herren A. Ahrens,
Dr. H. Lüger und J. Straub.

Im Schachklub "Athenaeum" zu Berlin ist während ein Hand-
schriftliches Berichtsbericht, in welchem Herr Dr. Paul Stein,
einer weiteren zeitweiligen Schachkunstberichter, den 1. Platz
erlangte. Die übrigen Preise fielen an: 2. Alfred Schönbach, 3. und 4. gemeinschaftlich Seuer und Hammelius, 5. und 6. Höhne.
Der Vorstand dieses kleinen Vereins besteht aus den
Herren: Alfred Schönbach, dem auch bürgerlich begabtes ersten Vor-
sitzenden, welcher in vorigen Jahr ein Preis des Congresses ein
ganzes Buch voll eingesetzte und humorvolle zweiteilige Schachkunst
veröffentlichte. Deutscher Vorsteher ist: P. A. Frankenbach-Predel-
Schachklub's. 5. Röhrle: Neuer, Gamier: Dr. Paul Seuer,
Archivar: von Ahrens, erster Jurist: Dr. Lüger zweiter Jurist: Dr. Straub.

Der Bericht von C. H. Nieden jun. in Leipzig ist jedoch vor
Jesen Trocken zu Berlin erhalten: "Das Buch der Schachkunst-
partien", welches mir jedoch, da es und nicht vorliegt, einer Be-
wertung nicht unterliegen kann.

Aus dem vierjährigen Internationalen Turnier in Wandsbek
folgen hier noch einige Partien, die mir nach Annahmen
der Frankfurter Schachkunst "Albionia" erreichten:

Wiener Partie.

Günz Schlosser	Günz	Günz Schlosser	Günz	Günz	Günz
1) 0-0	0-0	1) 0-0	0-0	1) 0-0	0-0
2) Sf1-c3	Sf8-c6	2) 0-0	0-0	2) 0-0	0-0
3) Sf1-c3	Sf8-c6	3) 0-0	0-0	3) 0-0	0-0
4) 0-0	0-0	4) 0-0	0-0	4) 0-0	0-0
5) Sf1-c3	Sf8-c6	5) 0-0	0-0	5) 0-0	0-0
6) Sf1-c3	Sf8-c6	6) 0-0	0-0	6) 0-0	0-0
7) 0-0	0-0	7) 0-0	0-0	7) 0-0	0-0
8) Lf1-c4	Lf8-c5	8) Lf1-c4	Lf8-c5	8) Lf1-c4	Lf8-c5
9) 0-0	0-0	9) 0-0	0-0	9) 0-0	0-0
10) 0-0	0-0	10) 0-0	0-0	10) 0-0	0-0
11) 0-0	0-0	11) 0-0	0-0	11) 0-0	0-0
12) 0-0	0-0	12) 0-0	0-0	12) 0-0	0-0
13) 0-0	0-0	13) 0-0	0-0	13) 0-0	0-0
14) 0-0	0-0	14) 0-0	0-0	14) 0-0	0-0
15) 0-0	0-0	15) 0-0	0-0	15) 0-0	0-0
16) 0-0	0-0	16) 0-0	0-0	16) 0-0	0-0
17) 0-0	0-0	17) 0-0	0-0	17) 0-0	0-0
18) 0-0	0-0	18) 0-0	0-0	18) 0-0	0-0
19) 0-0	0-0	19) 0-0	0-0	19) 0-0	0-0
20) 0-0	0-0	20) 0-0	0-0	20) 0-0	0-0
21) 0-0	0-0	21) 0-0	0-0	21) 0-0	0-0
22) 0-0	0-0	22) 0-0	0-0	22) 0-0	0-0
23) 0-0	0-0	23) 0-0	0-0	23) 0-0	0-0
24) 0-0	0-0	24) 0-0	0-0	24) 0-0	0-0
25) 0-0	0-0	25) 0-0	0-0	25) 0-0	0-0
26) 0-0	0-0	26) 0-0	0-0	26) 0-0	0-0
27) 0-0	0-0	27) 0-0	0-0	27) 0-0	0-0
28) 0-0	0-0	28) 0-0	0-0	28) 0-0	0-0
29) 0-0	0-0	29) 0-0	0-0	29) 0-0	0-0
30) 0-0	0-0	30) 0-0	0-0	30) 0-0	0-0
31) 0-0	0-0	31) 0-0	0-0	31) 0-0	0-0
32) 0-0	0-0	32) 0-0	0-0	32) 0-0	0-0
33) 0-0	0-0	33) 0-0	0-0	33) 0-0	0-0
34) 0-0	0-0	34) 0-0	0-0	34) 0-0	0-0
35) 0-0	0-0	35) 0-0	0-0	35) 0-0	0-0
36) 0-0	0-0	36) 0-0	0-0	36) 0-0	0-0
37) 0-0	0-0	37) 0-0	0-0	37) 0-0	0-0
38) 0-0	0-0	38) 0-0	0-0	38) 0-0	0-0
39) 0-0	0-0	39) 0-0	0-0	39) 0-0	0-0
40) 0-0	0-0	40) 0-0	0-0	40) 0-0	0-0
41) 0-0	0-0	41) 0-0	0-0	41) 0-0	0-0
42) 0-0	0-0	42) 0-0	0-0	42) 0-0	0-0
43) 0-0	0-0	43) 0-0	0-0	43) 0-0	0-0
44) 0-0	0-0	44) 0-0	0-0	44) 0-0	0-0
45) 0-0	0-0	45) 0-0	0-0	45) 0-0	0-0
46) 0-0	0-0	46) 0-0	0-0	46) 0-0	0-0
47) 0-0	0-0	47) 0-0	0-0	47) 0-0	0-0
48) 0-0	0-0	48) 0-0	0-0	48) 0-0	0-0
49) 0-0	0-0	49) 0-0	0-0	49) 0-0	0-0
50) 0-0	0-0	50) 0-0	0-0	50) 0-0	0-0
51) 0-0	0-0	51) 0-0	0-0		

Wegen Rechtlichkeit u. Zurtheitung verkaufte ich mein letztes 20 Jahre vor mir mit bestem Erfolge betriebenes, nachweislich erprobtes
Fabrikgeschäft
Künstlicher Blumen

n. eigene Adr. von Zehnreitl. mit 15 bis 20.000,- Kapital unter B. H. M. 14 „Invalide dank“ Leipzig.

Schmiedeverkauf.

Das Schmiede auf den Markt, mit guter Ruhelage, 2 Gebrauch, großer Wertheit, Eigentum, großer, schöner Ofen, soll erhaltungsfähig und leicht verkaufen werden.

Wieder bei Herrn Stilmachner in der Türkei in Petersberg d. Burghaft 1. S.

Drogenhandlung

ist eine sehr lebhafte Firma zu verkaufen. Beste billige Öffnungen unter P. L. 50 postieren Leipzig erhalten.

Drogen-Geschäft.

Als beständiges, wenn in weniger Geschäftslage von Halle a. S. befindliches Geschäft, wurde jetzt vielen Jahren Drogen-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, inklusive ausführlicher Waarenbestände, bei 20.000,- € Anfangs u. jeden Kapitaleinzufluss zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 10.000,- € überwiegend beständig. Räume höchst erhöht Louis Richter, Halle a. S., Nr. Wettstraße 27.

Socius-Gesuch.

Eine intelligente, beständige Kaufmann aus angesehener Familie möchte ein intimes, trautes Unternehmen möglichst zu erreichen u. sucht hierzu einen tüchtigen, kaufmännisch gebildeten Sohn oder eine Tochter.

Bei Üffnungen von Schreinern, welche ein durchaus ehrbare geschäftsmäßige Struktur eingeschlagen, soll es in die Expedition dieses Sohnes erledigt werden.

Herr der Tochter mit 2. 3000,- € wird von einem nicht bekannten als Komponist an einem kleinen Geschäft erachtet. Mit erb. unter S. H. 11. 8. Annahme-Kanzlei, Schenkendorf, O. Schenck.

Rechts Erwerbung einer überreichen Personensammlung, welche höchst durch mehrere Auslagen erhöht wird.

ein Theilnehmer

mit etwas Capital gehabt. Beste Öffnungen unter W. D. 154 „Invalide dank“, Leipzig.

Für ein seit 30 Jahren bestehendes berrenommirtes und rentables

Colonialwaaren-

Groß-Geschäft

sind ein tüchtiger Kaufmann als

thätiger Theilhaber

mit 30.-40.000,- € Guanum gehabt. Adr. v. Zehnreitl. 10. 10 in der Gruppe 2. S. 1. erb.

Zur ein gut renommiertes altes Wein-

geschäft, dessen Jahre nicht, hat ein geplanter Weinhändler, mit lediglich ver-

größerungsschance ein

früher oder später Theilhaber

mit 30.-40.000,- € beständige Umsätze unter vortheilhaftem Belegschaft gehabt. Schall,

Off. vermittelte A. V. 10. 10 der Gruppe 2. S.

Ein Herr oder Dame

sucht sich an eines industriellen Unter-

nehmens mit circa 3000,- € Röhrig über 20.000,- €

billigen, Adr. n. T. 49 Grp. 2. S. 1. erb.

zur ein gut renommiertes altes Wein-

geschäft, dessen Jahre nicht, hat ein geplanter Weinhändler, mit lediglich ver-

größerungsschance ein

früher oder später Theilhaber

mit 30.-40.000,- € beständige Umsätze unter vortheilhaftem Belegschaft gehabt. Schall,

Off. vermittelte A. V. 10. 10 der Gruppe 2. S.

Ein Herr oder Dame

sucht sich an eines industriellen Unter-

nehmens mit circa 3000,- € Röhrig über 20.000,- €

billigen, Adr. n. T. 49 Grp. 2. S. 1. erb.

zur ein gut renommiertes altes Wein-

geschäft, dessen Jahre nicht, hat ein geplanter Weinhändler, mit lediglich ver-

größerungsschance ein

früher oder später Theilhaber

mit 30.-40.000,- € beständige Umsätze unter vortheilhaftem Belegschaft gehabt. Schall,

Off. vermittelte A. V. 10. 10 der Gruppe 2. S.

Zithern

oder ein sehr gutes

Instrument, welches

unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

Unter Garantie für gutbahrlich billig ab-

getragen werden soll.

10 Petersstraße 10
jetzt oder später zu vermieten.
3. Etage.

Blücherstraße 39
herkömmliche 3. Etage, 8 Fenster Front, mit
einem Giebel und vollständig verkleidet,
für 1000. A jetzt oder später zu vermieten.

Zeiber Straße 35
eine prächtige Wohnung in 3. Etage (neu
verglast) jetzt oder später zu vermieten.
Räber beim Hauptmann und bei
Loeffler & Hartenstein, Königspalz 13.

Au der Pleiße Nr. 3,
Place de repos,
jetzt oder später Treppe B, 3. Etage,
eine Wohnung zu vermieten durch Reichen-
wein G. Ebert, Katharinenstr. 16, 3. Et.

Nicolaistraße 12
S. am 1. April die 3. Etage für 600. A
abtreten zu vermieten.
jetzt oder später Dr. Lohse, Katharinenstr. 20, 11.

Frankfurter Straße 21
die 3. Etage, bestehend aus 6 brighten
Zimmer u. reich. Fuß. 1. April zu vermieten.

Ritterstraße 7,
3. Et. links, ist ein geräumiges Familiens-
haus für 150. A jährlich per 1. April 1891
zu vermieten. Räber bei Reichshausen
Helfern, Katharinenstr. 27.

Moltkestraße 31
1. April 3. Etage, 3 großes Stub., Künn.,
Gäbe., 9. Etage, 3. Et., Salen, 6. Et.,
Gäbe. u. Balk., 1. Et., 4. Et., Küche u. Küb.,
prächtig jetzt od. später zu vermiet. 3. Et.

3. Et., Sonnen, 5 Zimmer, 2 Raum-
reicht. Fuß. Ausfahrt. Gart., Alexander-
straße 11. 1. April 5. 100. A. u. von Günther i. Et.

Zahloumstraße 1 II. 3
jetzt von 1. April 1891 einige kleinere
Wohnungen in 4. Etage zum Preis von
180. A. 200. A. u. 270. A. zu vermieten.
jetzt oder später Dr. Lohse, Katho-
riestraße 11. Nr. 2. Etage.

Saarf. über 1. Januar
in dresdner 21. vierte Etage
zu 275 Mark
zu vermieten.

Thomasgässchen 3, 4. Et.,
hell und geräumig, jetzt zu vermieten, jetzt
Miete 300. A. Räber dörfel. 3. Et.

Weststraße zwischen in rath. aufstand-
hause ein kleiner 1. Et. Logis, 4. Treppen,
an rath. ordent. Famili. Preis 240. A
Räber beim Hölzer, Moritzstr. 2. 2. Et.

Königstraße 8 in die 4. Etage jetzt
oder später für 150. A. p. a.
zu vermieten. Reichshausen Dr. Zecker,
Katharinenstr. Nr. 25, 2. Etage.

Eidonienstraße 7
jetzt 1. Januar kommt. 4. Etage links
für 300. A. zu vermieten.
Herr Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

Schlesien-Bachstraße 4 1/4. Etage
per 1. April 1891 zu vermieten. Preis 240. A.

Worienplatz, 1. 4. Et., 300. A. zu vermien.

Verhältnisse halber
in einer häusle Wohnung jetzt od.
jetzt zu verm. Schule, freie
Raum. u. 2. Etage, 3. Et., Dr. v. Kast. 30. Ju-
dreich, dörfel. Postamtstr. 1, II.

Garnisonstrasse 10
jetzt oder später in 3. Etage
für 300. A. zu vermieten.
Herr Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

Garnisonstrasse 10
jetzt oder später für 300. A.
zu vermieten. Räber dörfel. 3. Et.

Garnisonstrasse 10
jetzt oder später für 300. A.
zu vermieten. Räber dörfel. 3. Et.

Horn'schen Neubau
jetzt oder später im
Preis von 400.-500. A. zu vermieten.
Räber bei Reichshausen Dr. Anschutz,
Katharinenstr. 3, II.

Sebastian-Bachstraße 39/41
mehrere Logis, neu verglast, 220 bis
300. A. jetzt oder später zu vermieten.
Räber beim Hauptmann, Vierweg & Co.

Brandvorwerksstraße 36
jetzt per 1. Oktober ein geräum. Logis für
200. A. zu vermieten. Vierweg & Co.

Brandvorwerksstraße 34
jetzt Logis zu verm. jetzt u. östern 3.
Preis 200 und 150. A.

Floßplatz = hell. Nähe Wohnungen,
wohnig, einger. prächtig
Logis, für 275.000. 300. 350.-800. A.
jetzt oder später Dr. Lohse, Floßplatz 11.

Sohnen, Löden und Werstellen
im Et. 2. 180 bis 600. A.
jetzt oder später Dr. Lohse, Floßplatz 11.

Reichsstraße Nr. 24
jetzt drei vollständig neu benedictete Woh-
nungen, jetzt bestehbar, im Preis von 300.
400 und 525. A. zu vermieten durch
Reichshausen G. Ebert,
Katharinenstr. 16, III.

!!! Zu vermieten !!!
Dresdner 35 kleine zweite. Logis,
210-300. A. Räber
Quasemann im Hofe dörfel.

Rathstraße 78
ist ein freundliches Familien-Logis, 2 Stub.,
küche und Keller, jetzt sofort oder später zu
vermieten. Räber in der 3. Etage links.

**Wegen Übernahme e. Reichsstraße ist ein sch-
ones Haus in neu erbaut. Haule ist. ob. sp. zu
verm. in der Nähe des königlichen Bahnhofes
jetzt. Räber, Bergstraße 20, bei E. Lehmann.**

Salomonstraße 256,
Kerns's Gart., sind Wohnungen im
Preis von 410.-850. A. zu vermieten.

Räber dörfel.

3 kndl. Wohnungen, beide Etagen,
1. etzte Werkstattleben und 1. und. Küche
ist jetzt oder später zu vermieten.

Würzburgstraße 26, bei E. Lehmann.

Rathstraße 27 II. 29
find mehrere leute kleine Wohnungen im
Preis von 350.-800.000. A. zu vermieten.
Räber, Promenadenstraße 29, II.

Kronprinzenstraße 57 F
find in einem häuse Wohnungen von
400. A. ab sofort zu vermieten.

2. Et. Logis, 345. u. 300. A. sind jetzt
oder später zu verm. Höhe Straße 30.

Dicht Marwitz, Louise Str. 44, kleine

Logis ist. u. 1. April 1891. 400 u. 450.

Torsohrenstr. 8 1. Et., 350. hell, trockne

Wickerlage ob. Stell. 80.-180. A. R. D. v. D.

Leere Stub., Kümm. und Küche ill.

zu vermieten. Räder, Promenadenstraße 16, I.

Argesstr. 16. Logis, 300.-310. A. R. D. v. D.

Logis, 75 Fuß. Moltkestraße 12. II. 31

Würzstr. 39, Buchhändlerviertel,

jetzt kleine Logis in van. Name, Sonnen, von
4.-500. A. Et. u. zu verm. Tel. w. 2. Et. 210.-420. ab jetzt.

R. Riedlin, Wurzener Str. 4, direkt an
der Pferde, 9. Et., 3. Et. Würzstr. 1. Et., 2. Et., Küche ill.

Ein freundliches Logis, 2. Et., 2. Et., Küche ill.

zu vermieten. Räber, Würzstr. 18, III. I.

jetzt Logis in Würzstr., in die Würzstr., 1. Et.,

jetzt 4. Etage, 2. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr., 1. Et., 2. Et., Küche ill.

jetzt Logis in Würzstr.,

Erste große Blumen-Ausstellung

mit besonderer Berücksichtigung des
Chrysanthemum

vom 7. bis 10. dls. Monats in sämtlichen Räumen des
Krystall-Palastes.

Ununterbrochen geöffnet von morgens 9 Uhr bis Abends 11 Uhr.

Während der ganzen Dauer der Ausstellung ununterbrochen
Concert von 2 Capellen.

Bei Eintritt der Dunkelheit elektrische Beleuchtung.

Eintrittsgeld 50 Pf., außerdem gelangen noch **Familienkarten**, mit 10 Coupons à 3 Mf., jeden Tag gültig, zur Ausgabe.
Vorste à 1 Mf. und **Familienkarten** sind zu haben bei den bereits bekannt gegebenen Verkaufsstellen und im Ausstellungslod.

Das Ausstellungs-Comité.

Blumen- und Palmentöpfe und Ständer, Blumen-Schaalen,
-Vasen, -Jardinières.
Carl B. Lorck c. Oehlmann, Goethestraße Nr. 9.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geschätzten Publikum, sowie allen Freunden und Bekannten, die ergebene Mitteilung, daß ich Sonntag, den 9. November, Süderstrasse 24 eine Gastwirtschaft eröffne und bitte, das wir in meinem früheren Lokal, Petersdorffstrasse 18, entgegengebrachte Besuchen auch auf mich neue Uebernahmen gütigst übertragen zu wollen.

Friedr. Ifland.

Zum Ausklang kommt:
Lagerbier v. C. W. Naumann, Plagwitz, Bayerisch St. Petri.

Dortmunder Actien-Brauerei zu Dortmund.

Production jährlich 116,000 Hektoliter.

Ausdrucksstellen bei den Herren:

- 1) Herrn. Ehrlich, Gewerbehaus 2.
- 2) Herrn. Kretschmar, Grunerstraße 3.
- 3) J. G. Winter, Reiner Blecherstraße 14.
- 4) Alfred Lamm, „Dortmunder Bier-Stube“, Albertstraße 42.
- 5) Blaibachbierbäcker Gustav Keil, Neumarkt 3.
- 6) A. Penndorf, Eisenstraße 57.

Ich bitte mich zu Aufträgen auf das ehemalige bekannte Bier der obigen Betriebe einzuhören und verbindliche prompte Ausführung zu erhalten.

Alfred Lamm, Albertstraße 42.

Eldorado.

Morgen Pichelsteiner.

H. Stammer.

Culmbacher Bierhalle

3 Heinrichstraße 3.
Empfohlen meine ganz vereinfachten hellen und dunklen Biere der
wellberühmten **I. Culmbacher Act.-Exportbierbrauerei**

direct vom Fass.

Anerkannt beste Küche Leipzigs.

Mittagstisch: Suppe, 1,- 80,- im Abonnement.

Täglich ausgewählte Spezialitäten.

Brüh: Thüringer Röhrwurst und eine bayerische Röhrwurst.
Abend: Stamm in reicher Auswahl.

Heute: Thüringer Klöße.

A. Schöpfel.

L. Hoffmann's Restaurant und Gosenstube,

An der Fröhliche, gegenüber dem Anhaltischen.

Empfohlen für heute: Hammelkeule, Topfbraten mit Thüringer Klößen.

Heute und folgende Tage großes

Mostfest

Weinstube R. Becker, Obstmarkt 2.



Kulmbacher Brauhof,

Petersstr. 18. Heute Abend: Rösti. A. Keillitz.

Hôtel Deutsches Haus

Facius, Königplatz.

heute Thüringer Klöße.

Prager's Bierturnel. Deute Zander Rinderbraten mit

Brötchen, echt Bayerisch u. s. Thüringer Lagerbier empfiehlt Ernst Veiters.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend saueren

Rinderbraten mit Klößen. Soße Kochlein, Bayerisch und Lagerbier u.

Restaurant z. Spiessbrücke

empfiehlt Mittagstisch und Stamm.

Heute Pökelrippchen mit Sauerfrankt.

Kulmbacher, Vereins Lagerbier und Tönniger Soße Kochlein. H. Möhlin.

Restaurant Forkel.

Heute Abend Wockturtle-Suppe.

Vorzüglichen Mittagstisch, grosse Auswahl, kleine Preise.

Biere I. Qualität. Louis Treutler.

Kl. Feuerkugel,

Neumarkt 6. Heute früh Pfeffersteak,

Abends feinherzhafte Schweine-

klößen mit Klößen. Bayer. u.

Hessenkoch, Koch. A. Kuntzschmann.

Heute frisch Speck-knochen,

Schweineknochen.

Abend von 5 Uhr an

Schweineknochen in Klößen.

E. Denneberg.

Tivoli.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik
M. Busch.

Sachsenkeller,

27 Brühl 27.
empfiehlt bayerische Biere aus der Thüringischen Brauerei. Stamm wie gewöhnlich.

Restaurant zum Kamerad,

Gohlis, Leipziger Straße 4 b.
Heute Sonnabend grosses Schweineschläuchen. Von früh 8 Uhr an

Wochentag, von Mittag 12 Uhr frische Wurst, Bratwurst und Sauerfrankt. Abends von 7 Uhr an Unterhaltungsmusik. Weg zu freudig einlädt C. G. Schneider.

Heute Schlachtfest

Deutsch's Hof, Nicolaistrasse 13. Aug. Franke.

Heute Schlachtfest. Aug. Giese,

Theaterstraße 10.

Heute Schlachtfest

Schwarzes Rad, Brühl 11.

Sickert's Restaurant, Brühl 66.

Heute, sowie jeden Sonnabend gr. Schlachtfest. Fr. Marz.

Thüringer Bierhalle

Petersstraße 38 (Peda-Voßage).

Montag: Schweineknochen.

Donnerstag: Sauer Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Samstag: Sauer Rinderbraten.

Sonntag: Sauer Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Bauer's Restaurant,

Neumarkt 8. Neumarkt 8.

Ausdruck des beliebten Lagerbiers von F. A. Ulrich, sowie des echt bayerischen

Exportbiers von Gebr. Reiß, Erlangen, à Mab 15,-.

Heute Schweineknochen mit Klößen.

Burgkeller.

Schweineknochen mit Klößen.

Metall gleich unlesbar ist. Und der allgemeine außeren ebenfalls lebhaften Beifall, der am Schluß des Stüdes lebhaft und das Vortragenden oftmals auf dem Podium zu erkennen nötigte, wird Herrn Prof. Dr. Reinede gefällt haben, daß man seine Kunst mit dem Vorwurf einer unkreativen Vergangenheit nicht verleidern wolle. Als Dirigent der Chorphantasie sangt er unter vorzülicher Kapellmeister Herr H. Sitt, der mit der ihm eigenhändlichen Sicherheit des geistigen Apparats leidet. Was die „Sommerbilder“ von E. Reinede anbelangt, so zeigen sie infolge einer Verwandtschaft mit den „Jahreszeiten“ oder der „Schöpfung“ von Handl, also sie sich gleich jenes als ein Gesetz darstellen, aus dem aufgelösten Buche der Natur zu lesen; auch Nicoldi verflucht es in seiner Symphonie „Das Werk“, wie vorher David in seiner „Wölfe“ es gehabt. Ein großes Buch, diese Natur, und nicht jeder versteht es, in ihm zu lesen, und nicht jeder, der es verstanden, vermag es zu beweisen. Ein so stimmiger Komponist wie E. Reinede versteht denn auch zwischen den Zeilen zu lesen, und so findet wir in der That in seinem Werke eine Anzahl seiner, geistreicher Details. Dass Reinede auf tiefgehende Kontraste verzichtet, daß er in seiner Musik der realen Ausführung des Werkes keine sieht und sich lieber an seine inneren Höhen verwandt, ist nichts Besonderes; hält, wie für den Umgang mit der Natur mit sich zu bringen pflegt, ist eine Thatsache, die zwar hellenweis die aneinander gereichten Tonketten etwas einfacher erscheinen läßt, die sich aber durch die Eigenart des Komponisten leicht erklären. Einzelne der vielleicht auch etwas zu lang gerathenen „Sommerbilder“ fanden freundlichen Beifall. Die Aufführung war im Instrumental — Gewandhausorchester und Orgel (Herr Gewandhausorganist P. Hommer) — eine vorzüliche; nur der Chor ließ stellentechnisch zu wünschen übrig; so zeigen die Soprane bei einer a-cappella-Stelle heraus, daß die Ueberlegen blühte der Chor viel klarer belag sein; im Tutti von Orchester und Orgel hörte man die Horizonten laufen mehr. Das Concert schloß mit Schumann's genial-treppiger, an großem symphonischen Inhalte reicher D-moll-Symphonie glanzvoll ab.

G. Pöhl.

* Altenburg, 7. November. Im Rahmen 27-jährigen Stiftungsfestes führt Montag, den 10. d. J., der Altenburger Männergesangverein die Goethe-Kantate „Erlkönig“, komponiert von Brahms, mit Herrn Komponistengesänger Gießen aus Weimar als Solistin auf.

* Aus Eisenberg wird aus gemeldet, daß der Keller'sche Gesangverein dann sein Konzert am Freitagabend keine Mitglieder und Gäste im heilen Grade enthielt und daß die Männerchor unter der Leitung des Herrn Organisten Planer, welche aus großmuthig, ausdrucksvollen Compositionen von Lichtenberger, Kremer, Kitzel, Rothsch. ic. behandeln, legten bei dieser Aufführung, von weithin Tertianalprose und guter Schaltung, Bravour ab. Ein beindrucktes Interesse erhielt das Concert durch die Mitwirkung der Sängergesellschaft R. v. Probst und Altenburg, welche die Studien bei Fräulein Auguste Geige in Leipzig durchführte. Die jugendliche Künstlerin, im Besitz einer schönen, metallreichen Stimme, deren Höhe von wunderbarem Klang ist und noch auf den Leidenschaften C. Dietrichs klängt, zeigt vorzüliche Schule. Isolde's reine Intonation, kleine Tempowandlung, bedeutende Brüderungsgrößen übertrafen, ohne große Wirkung, das Concert selbst. Das Chor sang ebenfalls mit Schumann's genial-treppiger, an großem symphonischen Inhalte reicher D-moll-Symphonie glanzvoll ab.

* Das Concert zum Festen der Sanitätsmachen des Samariter-Vereins findet am Montag, den 24. November d. J., unter Leitung des Herrn Professors Dr. Krebschmar statt. Vorstellungskarten für gute Blöcke nimmt schon jetzt Herr Kämpe, Grimmaische Straße Nr. 9, entgegen.

* Es steht die zahlreichen Freunde, die der Opernchor Herr G. Bederker bringt, die Räthaus-intelligenz, die in dem soeben zur Ausgabe gelegten breiten Heft von Schlegener & Müller's „Reichs-Komödien“ und sonst in dem Artikel „Moderne Tänze“ unter Ladenschild eine biographische Skizze finden ein Porträt und Gemälde von Georg Lederer erhalten. Der Artikel kommt aus der über anderer hochgeschätzter Musikkritik G. Pöhl. Das Heft ist in jeder Buchhandlung zu haben.

* Leipzig, 6. November. Unter den unzähligen musikalischen Vereinen, die in Leipzig ausschließlich mit Concerten und Ausstellungen die Leine des Publikums freuen, giebt es aufzufallen wenige, von denen man aufzieht, lange Name, daß sie sich einer der öffentlichen Vorführungen eigentlich als selbstverständlich zu betrachten scheint. Der Stadt, nämlich, die beobachteten Vorführungen partikelig, per selegten Stunde beginnen zu lassen, will und kann gewiß nicht anders und durchaus handeln! Auch der „Leipziger Erlkönig“, welcher am Mittwoch im Soale Konzert den 18. November feierte, behielt diesem einen Schleier, denn es rührte die Stadt heran, ob sie einer Söhne etwas zu hören wolle, während doch auf dem Programm hier und deutlich an sich stand: „König S.“, usw. Wenn die Zeit eben eine stürmische hätte zu nehmen, so würde man die entsprechende Verlängerung des Abends bestimmt noch zweifellos finden, wenn bereits vor 1/2 Uhr der Saal sich bis auf den letzten Platz gefüllt hätte! — Doch nun zu dem Concert selbst. In Abstimmung des Orchesters, das eine Reihe von Begeisterungen, die durch keine Vorführungen anderer Art unterbrochen sind, lebt der virtuose Ausdruck und großer Beifallserfolg in der Art der vorzüglichsten Compositionen aus, die dieser erstaunlich wiedert, kann man sich auf den Abschluß des Programms auf 8 Nummern befreuen. Diese Anzahl wurde uns vom durch Angabe des Programms geöffnet, da unter den Sängern einige waren, die vertraglich über maßgeblichen Gehalts unterschrieben sind, als viele andere sehr niedrige. Es zeigte sich auch in diesem Concert wieder, daß große Dasein, wie die Erlkönig und Meleze eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert, nämlich eine gute, gebogene Stimme, hier fast gleichzeitig, als die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es die Söhne ist, wesentlich begünstigt und fördert. Die Erlkönigstümlichkeit lebt sich, für den Fall, daß sie kein Publikum einmal etwas bedroht, nicht als die langweiligen, oft ungenießbaren Tanzszenen, genauso, in Aufführung ihres Sanges zu neigen, welche künftig der Eigenart des Instrumentes zweier und den Kompositionen, welche sie befreien, nicht gerade zum Vortheil gereichen. Den den getrennten Söhnen bleibt was eine besondere Vorstellung, so wie das klassische Andante aus der G-dur-Symphonie (mit dem Bassanlage) von Mendelssohn, welches der Leiter des Leipziger Erlkönig, Herr Peter Arentz, für Dienst- und Altkämpfer gezeigt hatte; dessenartig sang viele Leistung, welche die Söhne nicht ausführten, und die Söhne eines Instrumentes, wie es

lich durch die Qualität der böhmischen Braunkohle in ihrem Absatzvolumen bestimmt waren, konstituierten machen, so wie es nach Einsicht der gesammten Handelskammer doch möglich, doch sich die Sache bald wieder änderte und die böhmische Braunkohle in Süddeutschland, sobald dies nur durch die Tarifpolitik der beteiligten Bahnen zulässig erschien, immerhin keinen Fuß fassen kann.

Die gleichen Verhandlungen bestätigen auch die sonstige Steigerung des Braunkohlenverbrauchs auf den Süddeutschen und Österreichischen Bahnern, indem auf die österreichische Staatsbahnen im Jahre 1887 374 250 t., 1888 572 929 t., 1889 800 432 t., auf die anderen Süddeutschen Bahnen im Jahre 1887 8319 t., 1888 8980 t., 1889 24 324 t. und auf die österreichischen Eisenbahnen im Jahre 1887 4962 t., 1888 5581 t., 1889 7828 t. böhmische Braunkohle übertragen.

Der Verein habe deshalb beschlossen, die von den Stuttgarter Handelskammern angeregten Schritte bei den beteiligten Bahnen eingetragen, bestreitbare Weise das österreichische Handelsministerium um die Vermittlung bei den beteiligten Bahnen anzuheben.

— Gottscheebahn. Was schreibt der „Berl. Bors.-Blg.“ aus Berlin? Am Mitt. 17. des Gottscheebahnvertrages vom 15. October 1889 beobachtete ich die Subventionsstufen eines Anfangs auf Pariser Höhe an den finanziellen Ergebnissen des Unternehmens zur Zeit der Hall vor, das die auf die Aktien zu vertheilte Dividende 7 Proc. übersteigen sollte. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß in diesem Falle die Hälfte des Ueberflusses als Bind unter die Subventionsstufen im Betriebsjahr über Subsidie zu vertheilen sei. Der Hall einer solchen Dividendenziehung auf das Subventionskapital ist nunmehr eingetreten, eben die Generals-Verfügung des Ministeriums des Gottscheebahnvertrages für 1889 zu bestätigen. Dividende auf 7.4 Proc. festgelegt wird, wobei die Aktionsanteile 7.2 Proc. oder 26 Proc. der Aktie und 0.2 Proc. im Ganzen 68 000 Proc. der Subventionsstufen paßt. Bei dieser Summe beginnt bei der Vertheilung pro Rate des Subventionsvertrages Italien 33 027, Deutschland 18 663 und die Schweiz 18 849 Proc.

Der derzeitigen russischen Goldmark-Reppern, vor deren Zeiten kann so blühen in der Presse gesehen werden, ist noch erstaunlich die höllische Stimm-Cavallerie zum Opfer gefallen. Ein „Bauher“ Henges aus Riga hat sie zu „höllem Preise“ für 60 000 Eine Goldmark angeboten. Nachdem die übermittelten Wörter als echt befunden und die Sache in Wörthas durch Herrn Cavaller bestätigt worden waren, erfolgte dort gegen die Abnahme, und es kam sein Sohn schmiedelte die festste Stütze auch gleich über die nördliche Grenze, um nachher in Mecklenburg zu enden, daß sie mehrfach überarbeitet und vergrößert hatten. Die Stimm hat mit 126 000 Eine insgesamtheit den Concours erreichten müssen. „Bauher“ Henges ist natürlich verblüfft.

Bartsch, 6. November. Die beständige Verlammung der Glühbirnen der Société des Réclams ist tatsächlich verlaufen.

Sabotage-Ergebnisse an der Brüsseler Börse. Aus Brüssel, 6. November, meldet der „Bors. Blg.“: Die Spekulationen in Mechelen-Wiener Schmelzen und Saragossha-Schmelzen, wie denn bedeutender Entwicklung haben an der Brüsseler Börse schwere Folgen gehabt; fünf Beschlegeragenten könnten ihre Verpflichtungen nicht genügen und müssen vereinbart werden. Ein anderer Beschleger ist durchschlagend und höchstwahrscheinlich jedoch neuen Besitz, welcher über Fabrikations-einsatz Grund verschafft hätte, um so rasch einzugehen. — Umso mehr ist es Blüte der beständigen Institutionen, welche die Interesse der Landwirtschaft höher stellen wollen, und zwar unparteiisch und unbestechlich, ohne die nördliche Industriekammer, der Peiner Porzellan- und Solingen-Gefäßen, der Wuppertaler Baumwollspinnerei, der Groß- und Export-Branche, der jenseitigen Schmelzen, Rosenheim, der Augs.-Niedersächsischer Eisenbahn-Bank und der Westfälischer Börse — alle diese Werke, auf welche Berlin keinen Einfluß hat.

— Wien, 6. November. Das Staatshaus-Controll-Kommissar verständigt den Monatshaus über den Stand der schwedischen Staatsbank und die österreichischen Norddeutschen und Süddeutschen Bahnen sowie die österreichischen Eisenbahnen im Innern. A. Nach den von der Österreichisch-ungarischen Bank geäußerten und überprüften Berichtigungen: Partial-Depotkäufe und -Abwicklungen, auf Österreichische Bank lautest. 32 800 850 fl. E. Am aus der Mutterbank der beiden Controll-Kommissionen erfolgten Stammnoten und -noten: zu 1 fl. 77 826 967 fl., zu 5 fl. 134 474 916 fl., zu 50 fl. 146 891 480 fl., zwischen 209 120 222 fl. Insgesamt 411 994 172 fl. Zur Vergleich mit dem Stand von Ende September haben die Partial-Depotkäufe-Abwicklungen mit 8 102 650 fl. abgenommen, die Stammnoten um 8 102 115 fl. zugenommen, und die gesamte italienische Staatsbank hat um 333 fl. verringerzt.

— Wien, 6. November. In den Monaten Januar bis einschließlich August d. J. sind im österreichisch-ungarischen Gebiete an Rollen und Reisegräben insgesamt eingepackt: 17 116 527 fl. in Gold, 10 563 436 fl. in Silber und 132 179 fl. in Zinkoxyd, gegen 16 604 391 fl. in Gold, 10 423 804 fl. in Silber und 134 021 fl. in Baumwolle in den ersten acht Monaten des Jahres 1889. Im laufenden Jahre fielen von den eben mitgetheilten Summen an Österreich 14 438 451 fl. in Gold, 9 341 290 fl. in Silber und 118 856 fl. in Zinkoxyd; an Ungarn 2 630 783 fl. in Gold, 1 177 807 fl. in Silber und 12 213 fl. in Baumwolle, auf Wörthersee und die Herzegowina 47 293 fl. in Gold, 46 893 fl. in Silber und 1030 fl. in Baumwolle.

WTB. Wien, 6. November. Eine Meldung des „Berl. Bors.“ folgt, daß die Vertreter des Handelsministeriums aus Anlaß der angekündigten Baudienstpolitiken Verhandlungen mit Deutschland über Beziehungen mit Vertretern von 12 Legationen begonnen.

WTB. Wien, 6. November. Ein Communiqué des Vänderschafts befaßt den Lieferung der böhmischen Domäne Bestatt mit der angekündigten Aufstellung und Erhaben, welche des Propr. Polizei des Kreises Tann in den Altmühlkreis der Böhmerwald. Der dafür gesetzte Preis beträgt 3 900 000 fl. der Ertrag des Beigesch. belief sich im letzten Jahr auf netto 220 000 fl.

— Gelegen wie telegraphisch. Die Angelegenheit der lügenschönen Depechen, welche wir bereits erwähnt haben, in den letzten Tagen von Wien nach Berlin ihren Wert gesammelt hatten, behält sich die Funktionäre der Wiener Börsenkammer in ganz außerordentlicher Weise. Was kostet es, wenn gelingen, die gewisslosen Fällen zu entwirren, ohne die Einleitung einer strafrechtlichen Prozeß vorzubereiten? Welches ja in dem Falle der Einschreitung des Strafgerichts unanfechtbar wäre. Der Präsident der Wiener Börsenkammer ist jetzt auf das Ereignis bestellt, steht in das Dunkel weiter Ausprägungen zu bringen; ein Gleichtoß gilt von dem Regierungsschreiter an der Wiener Börse. Gelang es, den Ableser des fraglichen Teileschen schriftsteller, so würde die Börsenkammer das Disziplinar-Verfahren gegen denselben einleiten und vorauftreten auf Ausstellung von der Börse auf die Tages einen halben Jahre entfernen.

— Anglo-Österreichische Bank. Die Verhandlungen der Anglo-Österreichischen Bank wegen Übernahme der Wiener elektrischen Beleuchtungsanlagen von Siemens & Halske, als auch der elektrischen Straßenbahnen von Wien sind nun abgeschlossen. Die Anglobank bestätigt, sie jede dieser Unternehmungen eine bedeutende Rendite vorzuwerfen, was nicht, um einen großen Platz zu vermeiden (?), welcher ja in dem Falle der Einschreitung des Strafgerichts unanfechtbar wäre. Der Präsident der Wiener Börsenkammer ist jetzt auf das Ereignis bestellt, steht in das Dunkel weiter Ausprägungen zu bringen; ein Gleichtoß gilt von dem Regierungsschreiter an der Wiener Börse. Gelang es, den Ableser des fraglichen Teileschen schriftsteller, so würde die Börsenkammer das Disziplinar-Verfahren gegen denselben einleiten und vorauftreten auf Ausstellung von der Börse auf die Tages einen halben Jahre entfernen.

— Anglo-Österreichische Bank. Die Verhandlungen der Anglo-Österreichischen Bank wegen Übernahme der Wiener elektrischen Beleuchtungsanlagen von Siemens & Halske, als auch der elektrischen Straßenbahnen von Wien sind nun abgeschlossen. Die Anglobank bestätigt, sie jede dieser Unternehmungen eine bedeutende Rendite vorzuwerfen, was nicht, um einen großen Platz zu vermeiden (?), welcher ja in dem Falle der Einschreitung des Strafgerichts unanfechtbar wäre. Der Präsident der Wiener Börsenkammer ist jetzt auf das Ereignis bestellt, steht in das Dunkel weiter Ausprägungen zu bringen; ein Gleichtoß gilt von dem Regierungsschreiter an der Wiener Börse. Gelang es, den Ableser des fraglichen Teileschen schriftsteller, so würde die Börsenkammer das Disziplinar-Verfahren gegen denselben einleiten und vorauftreten auf Ausstellung von der Börse auf die Tages einen halben Jahre entfernen.

— „Grausen“ und „Bombarden“. Zu neuerer Zeit finden in Wien unangenehme Abgaben in den Reichen des Österreichisch-Ungarischen Staatsdomänen und der Österreichischen Südbahnen statt, welche auf die Kursteile dieser Pässe einen nachteiligen Einfluß ausüben. So steht der Börsenmarkt, daß die Börse in großer Zahl für Börsennotierung bereitstehen sind, droht von diesen mit der herkömmlichen Veröffentlichung bestimmt, die Zeit verhindern wird, um eine große Plakette zu vermeiden (?), welche ja in dem Falle der Einschreitung des Strafgerichts unanfechtbar wäre. Der Präsident der Wiener Börsenkammer ist jetzt auf das Ereignis bestellt, steht in das Dunkel weiter Ausprägungen zu bringen; ein Gleichtoß gilt von dem Regierungsschreiter an der Wiener Börse. Gelang es, den Ableser des fraglichen Teileschen schriftsteller, so würde die Börsenkammer das Disziplinar-Verfahren gegen denselben einleiten und vorauftreten auf Ausstellung von der Börse auf die Tages einen halben Jahre entfernen.

— „Grausen“ und „Bombarden“. Zu neuerer Zeit finden in Wien unangenehme Abgaben in den Reichen des Österreichisch-Ungarischen Staatsdomänen und der Österreichischen Südbahnen statt, welche auf die Kursteile dieser Pässe einen nachteiligen Einfluß ausüben. So steht der Börsenmarkt, daß die Börse in großer Zahl für Börsennotierung bereitstehen sind, droht von diesen mit der herkömmlichen Veröffentlichung bestimmt, die Zeit verhindern wird, um eine große Plakette zu vermeiden (?), welche ja in dem Falle der Einschreitung des Strafgerichts unanfechtbar wäre. Der Präsident der Wiener Börsenkammer ist jetzt auf das Ereignis bestellt, steht in das Dunkel weiter Ausprägungen zu bringen; ein Gleichtoß gilt von dem Regierungsschreiter an der Wiener Börse. Gelang es, den Ableser des fraglichen Teileschen schriftsteller, so würde die Börsenkammer das Disziplinar-Verfahren gegen denselben einleiten und vorauftreten auf Ausstellung von der Börse auf die Tages einen halben Jahre entfernen.

— Politische Carl Ludwig-Bahn. Es wurde in neuerer Zeit mitgetheilt, daß die österreichische Regierung eine Kommission auf die Linie der Galizischen Carl Ludwig-Bahn eine Aufnahme des Betriebes und Inbetriebsetzung des rollenden Materials einleitet habe. Der Betrieb werde von 1. Januar f. J. ab für Rechnung des Staates geführt werden. Den gegebenen wird kompetenterweise erklärt, daß bei einigen Tagen allerdings eine Kommission der General-Inspektion die Carl Ludwig-Bahn bereift, jedoch nicht in der voraussichtlichen Absicht, sondern in Ausführung der regulären Aufgabe dieser Behörde, nach vom Bauhauptmann der gesuchten Betriebsgebiete zu überprüfen, ob die gebauten und die eingesetzten Maschinen und Apparate den Vorschriften entsprechen. Nach der Aufnahme der Bahn wird der Betrieb in die Börsennotierung übertragen.

— WTB. New-York, 6. November. Der große Wall-street-Großdealer-Elevator in Buffalo, welcher einen Wert von 300 000 \$ hatte, ist mit Betriebe im Werte von 225 000 \$ abgebrannt.

(Eingesandt)

Leipzig, 6. November.

Geschreiter Herr Siebold!

Betreffend der Oppendorfer Industrie-Gesellschaft, welche ich Ihnen mit, wie mir es in dieser Weise ergangen ist. Ich wurde, wie viele andere, vom Direktor Siebold bestellt, welchen am 147 Proc. zu kaufen, die er sich vom Kommissionär Neuburger aus Berlin sommern ließ. Unaufgelistet bleibt mit Wörtern.

Die beiden Direktoren, die vor einer Zeit der Verhandlungen bestanden, daß bei der gegenwärtigen Constitution nicht zu erlangen ist, als wenn dort genannte Betriebsarten des Bahn in einer Form liegt, die höchstens dann doch noch das gewünschte Interesse befriedigen mög. Indes aufgezogen, ist auch in diesen Fällen nicht aufgeworfen.

— Der Sonderverein in Ingolstadt besteht mit einem Jahr, es werden im Naturwerte 1 629 184 und im Herbstwerte 5 887 184 Berlin, zusammen 13 450 312 Berlin, gegen 5 684 845 Berlin im Vorjahr befördert. Die Einschätzung betrug 11 432 164 fl. gegen 9 424 004 fl. im Vorjahr.

Gürk, 6. November. Orell Füssli & Co., deren Kommissionsspezialist bereits bestimmt ist, wird die graphischen Gesellschaf-

tei Kapital Orell füssli mit 1 200 000 Proc. in eine Aktiengesellschaft umgesetzt.

— Simplon-Unternehmen-Project. Wachsen die schwierige Simplon-Gesellschaft neue Stufen auf die Höhe des Simplon bei ausfüllen lassen, berichtet jetzt die „Welle“, daß die neu verfolgten Träume, obwohl sie nach den Verlangen der italienischen Regierung auf italienischen Boden aufzuhören will und obwohl keine stärkeren Curven vorgezeichnet werden, sich Billige fallen wird, als die bisherige Anzahl. Die Stufen und die Rollenverschärfungen sollen die italienische Regierung auf italienischen Boden aufzuhören will und obwohl keine stärkeren Curven vorgezeichnet werden, sich Billige fallen wird, als die bisherige Anzahl.

— Gottscheebahn. Was schreibt der „Berl. Bors.-Blg.“ aus Berlin? Am Mitt. 17. des Gottscheebahnvertrages vom 15. October 1889 beobachtete ich die Subventionsstufen eines Anfangs auf Pariser Höhe an den finanziellen Ergebnissen des Unternehmens zur Zeit der Hall vor, das die auf die Aktien zu vertheilte Dividende 7 Proc. übersteigen sollte. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß in diesem Falle die Hälfte des Ueberflusses als Bind unter die Subventionsstufen im Betriebsjahr über Subsidie zu vertheilen sei. Der Hall einer solchen Dividendenziehung auf das Subventionskapital ist nunmehr eingetreten, eben die Generals-Verfügung des Ministeriums des Gottscheebahnvertrages für 1889 zu bestätigen. Dividende auf 7.4 Proc. oder 26 Proc. der Aktie und 0.2 Proc. im Ganzen 68 000 Proc. der Subventionsstufen paßt. Bei dieser Summe beginnt bei der Vertheilung pro Rate des Subventionsvertrages Italien 33 027, Deutschland 18 663 und die Schweiz 18 849 Proc.

— Gottscheebahn. Was kostet der „Berl. Bors.-Blg.“ aus Berlin? Am Mitt. 17. des Gottscheebahnvertrages vom 15. October 1889 beobachtete ich die Subventionsstufen einen Anfangs auf Pariser Höhe an den finanziellen Ergebnissen des Unternehmens zur Zeit der Hall vor, das die auf die Aktien zu vertheilte Dividende 7 Proc. übersteigen sollte. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß in diesem Falle die Hälfte des Ueberflusses als Bind unter die Subventionsstufen im Betriebsjahr über Subsidie zu vertheilen sei. Der Hall einer solchen Dividendenziehung auf das Subventionskapital ist nunmehr eingetreten, eben die Generals-Verfügung des Ministeriums des Gottscheebahnvertrages für 1889 zu bestätigen. Dividende auf 7.4 Proc. oder 26 Proc. der Aktie und 0.2 Proc. im Ganzen 68 000 Proc. der Subventionsstufen paßt. Bei dieser Summe beginnt bei der Vertheilung pro Rate des Subventionsvertrages Italien 33 027, Deutschland 18 663 und die Schweiz 18 849 Proc.

— Gottscheebahn. Was kostet der „Berl. Bors.-Blg.“ aus Berlin?

Am Mitt. 17. des Gottscheebahnvertrages vom 15. October 1889 beobachtete ich die Subventionsstufen einen Anfangs auf Pariser Höhe an den finanziellen Ergebnissen des Unternehmens zur Zeit der Hall vor, das die auf die Aktien zu vertheilte Dividende 7 Proc. übersteigen sollte. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß in diesem Falle die Hälfte des Ueberflusses als Bind unter die Subventionsstufen im Betriebsjahr über Subsidie zu vertheilen sei. Der Hall einer solchen Dividendenziehung auf das Subventionskapital ist nunmehr eingetreten, eben die Generals-Verfügung des Ministeriums des Gottscheebahnvertrages für 1889 zu bestätigen. Dividende auf 7.4 Proc. oder 26 Proc. der Aktie und 0.2 Proc. im Ganzen 68 000 Proc. der Subventionsstufen paßt. Bei dieser Summe beginnt bei der Vertheilung pro Rate des Subventionsvertrages Italien 33 027, Deutschland 18 663 und die Schweiz 18 849 Proc.

— Gottscheebahn. Was kostet der „Berl. Bors.-Blg.“ aus Berlin?

Am Mitt. 17. des Gottscheebahnvertrages vom 15. October 1889 beobachtete ich die Subventionsstufen einen Anfangs auf Pariser Höhe an den finanziellen Ergebnissen des Unternehmens zur Zeit der Hall vor, das die auf die Aktien zu vertheilte Dividende 7 Proc. übersteigen sollte. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß in diesem Falle die Hälfte des Ueberflusses als Bind unter die Subventionsstufen im Betriebsjahr über Subsidie zu vertheilen sei. Der Hall einer solchen Dividendenziehung auf das Subventionskapital ist nunmehr eingetreten, eben die Generals-Verfügung des Ministeriums des Gottscheebahnvertrages für 1889 zu bestätigen. Dividende auf 7.4 Proc. oder 26 Proc. der Aktie und 0.2 Proc. im Ganzen 68 000 Proc. der Subventionsstufen paßt. Bei dieser Summe beginnt bei der Vertheilung pro Rate des Subventionsvertrages Italien 33 027, Deutschland 18 663 und die Schweiz 18 849 Proc.

— Gottscheebahn. Was kostet der „Berl. Bors.-Blg.“ aus Berlin?

Am Mitt. 17. des Gottscheebahnvertrages vom 15. October 1889 beobachtete ich die Subventionsstufen einen Anfangs auf Pariser Höhe an den finanziellen Ergebnissen des Unternehmens zur Zeit der Hall vor, das die auf die Aktien zu vertheilte Dividende 7 Proc. übersteigen sollte. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß in diesem Falle die Hälfte des Ueberflusses als Bind unter die Subventionsstufen im Betriebsjahr über Subsidie zu vertheilen sei. Der Hall einer solchen Dividendenziehung auf das Subventionskapital ist nunmehr eingetreten, eben die Generals-Verfügung des Ministeriums des Gottscheebahnvertrages für 1889 zu bestätigen. Dividende auf 7.4 Proc. oder 26 Proc. der Aktie und 0.2 Proc. im Ganzen 68 000 Proc. der Subventionsstufen paßt. Bei dieser Summe beginnt bei der Vertheilung pro Rate des Subventionsvertrages Italien 33 027, Deutschland 18 663 und die Schweiz 18 849 Proc.

— Gottscheebahn. Was kostet der „Berl. Bors.-Blg.“ aus Berlin?

Am Mitt. 17. des Gottscheebahnvertrages vom 15. October 1889 beobachtete ich die Subventionsstufen einen Anfangs auf Pariser Höhe an den finanziellen Ergebnissen des Unternehmens zur Zeit der Hall vor, das die auf die Aktien zu vertheilte Dividende 7 Proc. übersteigen sollte. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß in diesem Falle die Hälfte des Ueberflusses als Bind unter die Subventionsstufen im Betriebsjahr über Subsidie zu vertheilen sei. Der Hall einer solchen Dividendenziehung auf das Subventionskapital ist nunmehr eingetreten, eben die Generals-Verfügung des Ministeriums des Gottscheebahnvertrages für 1889 zu bestätigen. Dividende auf 7.4 Proc. oder 26 Proc. der Aktie und 0.2 Proc. im Ganzen 68 000 Proc. der Subventionsstufen paßt. Bei dieser Summe beginnt bei der Vertheilung pro Rate des Subventionsvertrages Italien 33 027, Deutschland 18 663 und die Schweiz 18 849 Proc.

— Gottscheebahn. Was kostet der „Berl. Bors.-Blg.“ aus Berlin?

Am Mitt. 17. des Gottscheebahnvertrages vom 15. October 1889 beobachtete ich die Subventionsstufen einen Anfangs auf Pariser Höhe an den finanziellen Ergebnissen des Unternehmens zur Zeit der Hall vor, das die auf die Aktien zu vertheilte Dividende 7 Proc. übersteigen sollte. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß in diesem Falle die Hälfte des Ueberflusses als Bind unter die Subventionsstufen im Betriebsjahr über Subsidie zu vertheilen sei. Der Hall einer solchen Dividendenziehung auf das Subventionskapital ist nunmehr eingetreten, eben die Generals-Verfügung des Ministeriums des Gottscheebahnvertrages für 1889 zu bestätigen. Dividende auf 7.4 Proc. oder 26 Proc. der Aktie und 0.2 Proc. im Ganzen 68 000 Proc. der Subventionsstufen paßt. Bei dieser Summe beginnt bei der Vertheilung pro Rate des Subventionsvertrages Italien 33 027, Deutschland 18 663 und die Schweiz 18 849 Proc.

</div

Leipziger Börsen-Course am 7. November 1890.

Börsenbericht für Börsen-Courier vom 8. November 1906									
Deutsche Fonds.									
Wechsel.									
Ausländische Fonds.									
Eisenbahnen-Nominales u. St.-Prior-Aktionen.									
Industrie-Aktionen und Prior-Aktionen.									
Ausländische Eisenbahnen-Prior-Obligationen.									
Ausländische Eisenbahnen-Prior-Obligationen.									
Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.									
Leipzig, 7. November.									
Verkehr in Wertpapieren, welche an der Börsigen Börse nicht notiert werden.									
Schiffahrt.									
Wasserstände am 7. November.									
Dresden - 0.70. Wagnsdorf + 1.58. Wehlen + 1.20. Salbe (Unterpegel) + 0.74. Troske + 2.00.									
Eingeschiffen: In St. Thomas (8/11) bei Com. am. Reed.-A.-G.-Büro; "Grauds" von New-York; in Gepetone (8/11) bei Union-Trempel "Regulus" auf der Rückseite; in Rostock (8/11) der Rüste "Gesetz" von Liverpool; in Hongkong (8/11) der Trempel "Uino"; in New-Jork (8/11) bei Union-Trempel "Uino" von Übersee.									
Abgegangen: von Antwerpen (8/11) "Tresben", von Southampton (8/11) "Uino" von New-York (8/11) "Uino", alle bei Com. am. Reed.-A.-G.-Büro; von Rio (8/11) "Sindenburg" nach Rio Janeiro, heimlich nach New-York-Gefangen; von Dresde (8/11) "Colonia" nach Hamburg und "Gothia" von St. Thomas n. beide Com. am. Reed.-A.-G.-Büro; von Antwerp (8/11) "Uino" von Dresde (8/11) "Colonia" nach Hamburg; von Rio (8/11) "Colonia" nach New-York; von Rio (8/11) "Colonia" nach New-York.									
Wallfahrt: Döser (8/11) bei nordb. Slov.-Gefangen "Tresben" nach New-York; Wabern (7/11) bei Gefangen-Dampfer "Northern Gothic" auf der Heimreise.									
* Triest, 7. November. (Schiffahrtsbericht von Herrn Julius Bellini, Holländer). Wegenformen: die Schifffahrt "Bellini" nach Sizilien, "Bellini" nach Dalmatien, "Imperator" nach Bombay; die engl. Dampfer "Goliath" nach Beirut, "Goliath" nach Bombay; die russ. Dampfer "Königliches" nach Sizilien; der österr.-ung. Dampfer "Triest" nach Sizilien; der ital. Dampfer "Bellini" von Sizilien.									
Schiffahrt vom Hafen. Metzgerbergs. Spediteur in Hamburg.									
Ausgesuchte Schiffe:									
Nov.	Schiff	Von	Nov.	Schiff	Nach				
1. Warrington	Grimsby	8. Tysos	London						
2. Augusta	Schweden	8. Opero	Portugal						
3. Netherland	Amsterdam	8. Dresden	Oslo						
4. Johanna	Copenhagen	8. Pernambuco	Südamerika						
5. Kingcote	Newcastle								
6. Admiral	Newcastle								
7. Flamingo	Hull								
8. City of Oporto	Ireland								
9. Endea	Georg								
10. Eros	Leith								
„Lydia“ von der Ostsee ankert bei Cuxhaven									
„Günther“ von Kiel angelegt									
Deutsche Fonds.									
Wechsel.									
Ausländische Fonds.									
Eisenbahnen-Nominales u. St.-Prior-Aktionen.									
Industrie-Aktionen und Prior-Aktionen.									
Ausländische Eisenbahnen-Prior-Obligationen.									
Ausländische Eisenbahnen-Prior-Obligationen.									
Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.									
Leipzig, 7. November.									
Verkehr in Wertpapieren, welche an der Börsigen Börse nicht notiert werden.									
* Letzte Dividende Zins terminus Einstrom Commerzit.									
1. Leipziger Dinger-Export-Ges.	5% p.a.	1.11.	8	11100 G.					
2. Kühnlich'schen Musikwerke	10% p.a.	1.11.	4	800 R.					
3. Gesellschaft für Fahrzeuge	5% p.a.	1.11.	8	1100 G.					
4. Leipziger Verbrauch-Ges. A.-G.	5% p.a.	1.11.	8	800 G. St. G.					
5. Hypoth. Aktie des Leipziger Mühlen-Antiengesellschaft	-	1.11.11.	5	104.20 G.					
6. Kaufm. Vereinigung Dresdner	-	1.11.11.	5	104.70 G.					
7. Partial-Ges. Unternehmer W.	-	1.11.11.	5%	104.20 G.					
8. Leipziger Harmonieaus-Anstalt-Schule	-	1.11.	8	90.50 R.					
Stadt-Anleihen.									
Wechsel.									
Ausländische Fonds.									
Eisenbahnen-Nominales u. St.-Prior-Aktionen.									
Industrie-Aktionen und Prior-Aktionen.									
Ausländische Eisenbahnen-Prior-Obligationen.									
Ausländische Eisenbahnen-Prior-Obligationen.									
Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.									
Leipzig, 7. November.									
Verkehr in Wertpapieren, welche an der Börsigen Börse nicht notiert werden.									
* Letzte Dividende Zins terminus Einstrom Commerzit.									
1. Alte Deutsche Cred.-Aktion	5% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
2. Borsig'sche Papierfabrik	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
3. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
4. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
5. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
6. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
7. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
8. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
9. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
10. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
11. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
12. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
13. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
14. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
15. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
16. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
17. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
18. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.11.	8	101.20 G.					
19. Hasseröder Masch.-Papierfab.	10% p.a.	1.							

Probekarte.

Nationales Kartenwerk für das deutsche Haus unentbehrlich für jeden Zeitungsleser.

Von diesem Atlas erschienen außer der weitverbreiteten deutschen Originalausgabe eine französische und schwedische Ausgabe, eine englische befindet sich in der Herstellung.

Neuer revidierter Abdruck 1890

Richard Andrees

Allgemeiner

HANDATLAS

in hundertzwanzig Kartenseiten

nebst alphabetischem Namenverzeichnis

* Herausgegeben

von der Geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage

Zweiter revidierter Abdruck (1890).

Preis: Ungebunden 24 M. — Solid und elegant in Leder gebunden 28 M.

Einen grossen Handatlas zu besitzen ist für jeden, der die Ereignisse des Tages nur halbwegs verfolgt und mit seiner Zeit forschreibt will, ein unabsehbares Bedürfnis. Und das ist das Verdienst von Andrees Handatlas, das er diesen

Lieblingswunsch aller gebildeten Stände

zur Erfüllung gebracht hat. Nicht oft genug kann die bezeichnende Eigenart von Andrees Handatlas betont werden: die bisher noch niemals versuchte und hier so überraschend gelungene Vereinigung von Billigkeit und Gediegenheit bei einem grossen Handatlas, der auch den Ansprüchen an Spezialkarten gerecht wird. Denn einen solchen zu besitzen, war vordem „ein Privilegium reicher Leute.“



Hundertzwanzig Kartenseiten

enthalt diese neue Ausgabe, bis in die kleinsten Einzelheiten des riesigen Materials nach den neusten Forschungen ergänzt und verbessert. — Ein unerschöpfliches Hilfsmittel für die Benutzung bietet das

Alphabetische Namenverzeichnis

welches mit seinen Zahlen- und Zeichenhinweisen die sofortige Auffindung jedes Ortes, Berges, Flusses etc. auf den einzelnen Karten in dem betr. Viereck ermöglicht. Wer sich jemals vergleichbar abgemüht hat, einen Namen auf der Karte zu finden, wird den Wert dieses Hilfsmittels, das über 100,000 geographische Namen verzeichnet, und das dem Atlas erst seine volle Brauchbarkeit verleiht, zu schätzen wissen.

Umtausch alter Atlanten.

Den Besitzern alter Auslagen von Handatlanten, welche ihre durch die rapide Entwicklung der geographischen Wissenschaft und die politischen Umgestaltungen der neusten Zeit veralteten und wertlos gewordenen Kartenwerke gegen einen neuen Atlas eintauschen möchten, bieten wir hierzu eine günstige Gelegenheit, indem wir uns bereit erklären, jeden alten Handatlas mit 8 M. gegen die vorliegende neuste Ausgabe des Andreeschen Handatlas in Zahlung anzunehmen. Der Preis des neuen Andreeschen Handatlas, der gebunden 28 M. beträgt, ermäßigt sich also bei Rückgabe eines alten Handatlas auf 20 M. für das komplett gebundene Exemplar. Den Umtausch vermittelt jede Buchhandlung. Wir bemerken jedoch, dass dieses Anerbieten mit Ende dieses Jahres erlischt.

Bielefeld und Leipzig, im Oktober 1890.

Die Verlagshandlung Velhagen & Klasing.

Auf der Rückseite Probekarte: Deutsch-Ostafrika mit den neusten Veränderungen des deutsch-englischen Vertrags und den Ergebnissen der letzten Expeditionen.

Probekarte aus Andrees Handatlas. Zweite Auflage. Zweiter revidierter Abdruck (1890).

